

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Ragoß

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrmacht und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Ragoß / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart 5113. Girokonto 95 Kreispartei Ragoß. / Gerichtsstand für beide Zelle: Ragoß. / Anzeigenannahmefluß mittags 7 Uhr.

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Zeile ob. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Postfach Nr. 88

Bezugspreise: In der Stadt hyn ...
Fernsprecher Nr. 429

Wahhaftes Deutschland

Von Hans Dahn

Seit fünf Jahren ist die Welt in Aufruhr!
Das niedergebrogene Deutschland von 1918 hat sich von seinen Ketten befreit und auf seine lebendigen, schöpferischen Kräfte besonnen. Die letzten liberalistischen Ueberbleibsel sind in unserem Reich liquidiert, eine neue Lebensauffassung, die alle Kräfte unseres Volkes erfaßt, hat hundertfältigen, sichtbaren Ausdruck gefunden. Im Großreich von Königsberg bis Wien, von den Süeten bis zu den Alpen, hat der frühlinghafte Sturm der nationalsozialistischen Weltanschauung die Hirne und Herzen der Deutschen von den alten Schläfen gereinigt.

Ein neues Deutschland steht ehrenhaft und stark in der Welt, die erschüttert ist in allen Ecken und Enden von den Uebernehmungen der französischen Revolution des 18. Jahrhunderts.

Nach 150 Jahren „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ präsentieren die Völker der Erde den Großhüter dieser liberalen Demokratie die Rechnungen, deren Konten nur Unterdrückung, Blut und Rot heißen. Stachelnd, schmerzhaft und kalten, Verachtung und Hunger sind die letzten Hilfsmittel der Demokratie gegen den aufstrebenden Lebenswillen der „Kultivierten“ dieses christlich-idealen Zeitalters.

Nur wenige Völker haben aus der blutigen Lehre des Weltkrieges die logische Schlussfolgerung gezogen. Das sozialistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland haben Europa das bessere Beispiel gegeben. Die ewigen Gesetze von Blut und Boden, von der Gemeinschaft des eigenen Volkes wirken hier segensreich und kraftbildend.

Während die Demokratien vorgeben, eine Welt zu beherrschen, ziehen deren Staatsbürger Hunger und Irre durch die Straßen ihrer Hauptstädte. Und in den freiesten aller Staaten, in „Gottes eigenem Lande“, verdrängen Millionen Verwesener im Schatten jüdischer Millionärspaläste.

Deshalb ist die Welt in Aufruhr, weil eine Nation in der Stunde höchster Not sich wieder fand und sich loslöste vom Tanz um das goldene Kalb.

Seit dem dreißigjährigen Krieg ziehen Jahr für Jahr zehntausende wertvolle deutsche Menschen hinaus in alle Erdteile. Die alte Rot der Heimat trieb sie in ferne Länder. Sie wurden zum Kulturdünger fremder Völker seit Jahrhunderten. Und wenn das Heimweh nach den grünen Wiesenältern und den tauenden Wäldern der alten Heimat auch ihr Herz zerriss, es gab kein größeres Deutschland, das sie wieder heimführte.

Bis die Kunde zu ihnen drang, daß die Weimern endlich das alte Erbteil überwandten und ein großes starkes Reich erkund. Bis der deutsche Führer in Königsberg die Worte sprechen konnte: „Wir alle sind stolz, daß wir durch Gottes tätige Hilfe wieder zu wahrhaften Deutschen geworden sind.“
Seither ziehen die Abordnungen der Deutschen in aller Welt Jahr für Jahr heim ins Reich und holen für sich und ihre Brüder und Schwestern neue Kraft zum weiteren Aushalten. Im Nationalsozialismus fanden die abgegriffenen Blutbahnen wieder zurück zum Ursprung „Deutschland“. Dies Wort, das so lange verachtet und geachtet war, wurde wieder Gebet und Glaube. Die einstmaligen Verlorenen drängen wieder Repräsentanten ihres Volkes geworden.

Wir in der Heimat kennen die Sorgen und Nöte unserer Brüder draußen in der Welt. Gerade unserer Gau verbinden viel tausendfältige Blutbande mit ihnen. Der Kampf um ihr Deutschland zwingt uns die Parallele auf aus der Kampfzeit unserer Bewegung. Damals prägten wir in den entscheidenden Jahren um Aufstieg oder Untergang unseres Volkes den Begriff vom „Unbekannten Pionier“, der uneigennützig und selbstlos, freiwillig seine Pflicht erfüllt.

Ebenso ist der oft verbitterte Einzelgänger oder die verlorene deutsche Gruppe im Uraal zum „Unbekannten Pionier“ seines Volkes geworden. Keine einzige und starke Heimat gab ihnen Schutz und Hilfe; oftmals war gerade die soziale Not und die Zerrissenheit im Reich der Grund ihrer Auswanderung. Heute kündigt ihnen Adolf Hitler, daß „uns besonders das Schicksal der außerhalb der Grenzen Lebenden Deutschen, die durch Sprache, Kultur, Sitte mit uns verbunden sind und um diese Güter schwer kämpfen, besonders am Herzen liegen. Unsere Regierung ist entschlossen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die den deutschen Minderheiten international garantierten Rechte einzutreten.“
In ganz besonderer Weise trifft dies auf die Deutschen in Ungarn zu, die Bürger unseres Reiches bleiben konnten.

Seit Wochen und Monaten sind diese Treuen nun wieder unterwegs, um an der VI. Tagung der Auslandsorganisation in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, teilzunehmen. Oft war dies nur unter unsagbaren Opfern und Mühen möglich. Wenn wir deshalb in diesen Tagen in der festlich geschmückten Landeshauptstadt und darüber hinaus im gesamten Gaugebiet die Männer und Frauen als liebe Gäste willkommen heißen, so sollen sie wissen, daß unsere ganze Liebe und unser tiefstes Versprechen um ihr Schicksal sie umfaßt.

Die Pilger aus allen Erdteilen, mit dem großen Heimweh im Herzen, sollen in diesen erhebenden Tagen der Blutgemeinschaft das wahrhaftige größere und starke Deutschland schauen und erleben, für das auch sie jede Stunde sich bekennen und einsetzen.

Wir grüßen Rudolf Heß

Zur Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart

Stuttgart, 26. August. Die Gau-Propagandaabteilung der NSDAP, erläßt an die württembergische Bevölkerung folgenden Aufruf:

Bereits sind die ersten auslandsdeutschen Gäste in Stuttgart eingetroffen. Die Straßen und Häuser unserer Gauhauptstadt ziehen wackeren Fahnenjäger und frisches Grün. Nur noch wenige Stunden, und die VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen hat ihren Anfang genommen. Und sie erleidet ihren gewaltigen, mitreißenden Ansturm am kommenden Sonntag, 28. August, in einer Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn, bei der der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, zu den Auslandsdeutschen und zu den schwebelichen Volksgenossen in Stadt und Land sprechen wird. Diese Veranstaltung wird wieder zu einem Höhepunkt politischen Bewusstseins und tiefster Begeisterung werden, wenn die Fahnen und Standarten in das weit ausschwingende Rund der Kampfbahn getragen werden, wenn die Formationen der Bewegung, wenn die auslandsdeutschen Brüder einmarschieren. Wir richten deshalb nochmals an die württembergischen Volksgenossen den eindringlichen Appell, bei dieser Kundgebung zugegen zu sein und Reichsminister Rudolf Heß sowie den Auslandsdeutschen treubühnen Gruß zu entbieten.

Es ist alles getan worden, um jedem Volksgenossen den Besuch dieser Veranstaltung zu ermöglichen. Von Göppingen, Heilbronn, Stuttgart und Ulm fahren am Sonntag Sonderzüge nach Stuttgart, die um 75 Prozent herabgesetzt sind; weiterhin wurde an diesem Tag in der Zeit zwischen 12 und 24 Uhr ein Jubiläumsvorverkauf nach Stuttgart eingerichtet. Der Eintrittspreis für die Kundgebung beträgt nur 50 Pfennig; Karten sind noch erhältlich bei den Kreisleitungen des Gaues.

Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr, die Plätze müssen jedoch bis 16 Uhr eingenommen sein.

„Ihr seid Pioniere des Deutschtums“

Ministerpräsident Mergenthaler sprach zu den Auslandslehrern

Eigenbericht der NS-Press

Stuttgart, 26. August. Ministerpräsident und Kultminister Prof. Mergenthaler hatte am Freitagabend über 250 Auslandslehrer, die zehn Tage in einem Gemeinschaftslager in Leutkirch verbracht hatten zu einem Kameradschaftsabend in den festlichen Räumen Saal des Neuen Schlosses geladen. Am Tisch des Gastgebers saßen als Ehrengäste die Gauminister Lehne (Berlin) und Huber (Stuttgart), Oberbürgermeister Dr. Strölin, sowie die Landeswörter des NS-Lehrerbundes im Gau Württemberg.

Ministerpräsident Mergenthaler hielt zu Beginn des Abends eine von feuriger Kraft beschwingte Ansprache, die mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde.
Er hieß die Auslandslehrer in der Heimat herzlich willkommen. „Wir wissen“, so erklärte er, „daß Sie draußen auf schwierigen Posten stehen und es ist uns ein Herzensbedürfnis, Ihnen für Ihre Arbeit zu danken und Ihnen neue Kraft für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe mitzugeben, die darin besteht, Erzieher der auslandsdeutschen Jugend zu sein und ihr ein solches Können und Wissen zu vermitteln, Deutschland braucht Menschen, die zu Höchstleistungen befähigt sind, wenn es seine schweren Aufgaben in der Zukunft erfüllen soll. Zu der Wissensvermittlung tritt Ihre erzieherische Aufgabe. Ohne Erziehung gibt es keine sachliche Leistung und die Grundlage dieser Erziehung kann auch für Sie nur die nationalsozialistische Weltanschauung sein. Die Durchdringung des ganzen Volkes mit der Idee des Nationalsozialismus ist nicht in wenigen Jahren zu vollenden, darum muß sie mit aller Kraft vorwärtsgetrieben werden. Entscheidend ist dabei die Einwirkung auf die Jugend. Gibt es eine schönere Aufgabe, als die auslandsdeutsche Jugend dem Deutschtum zu gewinnen und zu erhalten?“

Die Welt wird einsehen lernen, daß man die Treue zum angestammten Volkstum sehr wohl mit Loyalität gegenüber dem Volkland vereinbaren kann.

Darüber hinaus ließen Sie drängen als Vertreter des Deutschtums in einer Zeit starker politischer Spannungen. Sie sind mit dazu berufen, dem Verständnis für Deutschland Bahn zu brechen und das Sägengebe von Keibern und Galfern zu zerreißen.
Die Vorkämpfer, die das Ausland gegen uns erhebt: Wir verleben den Gedanken der Demokratie, oder wir bedrohen die Geistesfreiheit, treffen uns nicht.

Wie müssen uns nicht in die Verhältnisse fremder Länder, wir nehmen aber auch das Recht für uns in Anspruch, unsere inneren Verhältnisse selbst zu ordnen.

Die „Ergebnisse“ des demokratischen-parlamentarischen Systems haben wir lange genug am eigenen Leibe verspürt. Und die von Krisenfreiheit scheinbar, verwickeln mich damit die Freiheit der Zerstörung. Sie werden sich mit eigenen Augen überzeugen, wie es in Deutschland wirklich aussieht. Grobes und Gewaltiges wurde geschaffen. Das Millionenheer der Arbeitslosen hat wieder Arbeit und Brot, ja, wir haben heute schon die Sorge, wie wir den ungeheuren Bedarf an geschulten Arbeitskräften decken sollen. Niemand hätte eine parlamentarische Regierung es zustande gebracht, die stolze deutsche Wehrmacht wieder aufzubauen, die heute nicht nur unsere Grenzen schützt, sondern darüber hinaus den Frieden Europas gewährleistet. Niemand wäre es dem demokratischen System möglich gewesen, einen Vierjahresplan von solch gewaltigen Ausmaßen durchzuführen.

Wir müssen von der Welt Verständnis für die deutschen Notwendigkeiten beanspruchen. Jeder Staat hat sein eigenes Problem, Deutschland so gut wie etwa England.

Smart ist die Haltung des Auslandes, wie wir sie heute beobachten können, nichts Neues in der deutschen Geschichte. Immer mußte Deutschland in den Zeiten seiner Größe sich gegen den Niedrig und Hoch der Welt wehren. Das galt für die Hohenzollernkaiser so gut wie für Bismarcks Reich und gilt auch für das Dritte Reich Adolf Hitlers. Wir lassen uns deshalb unser Selbstbestimmungsrecht nicht verkürzen. Unter keinem Zeichen ist die Ökonomie ins Reich zurückgekehrt.

und unter seinem Zeichen nehmen wir lebhaften Anteil am Schicksalskampf unserer sudeten-deutschen Brüder. Unser Kampf gegen den weltzerstörerischen Bolschewismus geschieht nicht aus Agitationsgründen, sondern ist eine bittere Notwendigkeit zur Bewahrung des europäischen Friedens, den wir aus tiefster Ueberzeugung wollen, um unsere Zukunftsaufgaben erfüllen zu können.

Ziehen Sie hinaus, mit dem Bewußtsein, Pioniere des Deutschtums zu sein und nehmen Sie die Ueberzeugung mit, daß auch in schweren Zeiten ein hartes Reich und Volk unter der Führung Adolf Hitlers unerschütterlich zu Ihnen steht.

In einem Sieg-Beil auf Großdeutschland und seinen Führer und mit dem Gesang der deutschen Hymnen sang die begeistert aufgenommene Ansprache aus. Gauminister Lehne gab als Dank für den Appell des Ministerpräsidenten das Gelöbniß, daß die deutschen Auslandslehrer stets wirken werden in dem Bewußtsein, Vertreter des Dritten Reiches zu sein. Während die Kapelle Centre frisch musizierte, verbrachten die Auslandslehrer noch einige Stunden in angeregter, kameradschaftlicher Unterhaltung.

Im Zeichen der Reichstagung der Auslandsdeutschen

Die Veranstaltungen im Samstag und Sonntag

Stuttgart, 26. August. Aus der Reihe der Veranstaltungen des ersten Tages der VI. Reichstagung sei nochmals auf folgende Kundgebungen hingewiesen:

Die Eröffnung der Ausstellung „Leistungsbild der NSDAP“ um 11 Uhr am Intercimgebäude.
Der Begräbnisabend der auslandsdeutschen Frauen in der Gewerkschule um 20 Uhr, an dem auch die Stuttgarter Quartiergänger teilnehmen können.

Die Sonderkundgebung des NSD-Studentenbundes und des NS-Mittlerbundes in der Lederhalle um 20 Uhr. Es sprechen Reichsstudentenführer Dr. Schrel, NS-Brigadenführer General a. D. von Kaffem und Gaustudentenführer Klausel Pg. Gultmann.

Am Sonntag finden statt: Um 9.30 Uhr die feierliche Uebergabe der SA-Sportabzeichen an auslandsdeutsche Parteigenossen im Hof der Reichsbühnen.

Die feierliche Eröffnung der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen durch Gauleiter Vogler um 11.30 Uhr in der Stadthalle. Es sprechen: Gauleiter Reichshaltthalter Rutz, Oberbürgermeister Dr. Strölin, Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter Vogler.

Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn 16.30 Uhr. Rede des Stellvertreters des Führers Reichsminister Rudolf Heß.

Stuttgart ist Flottenstation geworden

Ein in Stuttgart ungewohnter Transport erregte die allgemeine Aufmerksamkeit: Kriegsschiffe lauzen durch Stuttgarts Straßen — natürlich auf Lastwagen verladen, da der Hafenbau doch noch nicht die ganze Stadt überfluten kann. Regierede war es wohl weniger, als Interesse, als sich eine große Anzahl Schaulustiger dem Transport anschloß. Am Bahnhof vorbei ging es zur Schillerstraße, dort in die Anlagen bis zum runden Anlagentele. Das Ziel war erreicht. Die Schiffe — Fangertreuzer „Deutschland“ — Torpedoboot „Jiltis“ — ein U-Boot und der Ueberriedeamper „Potsdam“ — wurden ihrem Element übergeben. Einige Männer der Marine-SA, hatten sich der Ausstellungsleitung zur Verfügung gestellt, um die sehr schwierige Arbeit, die schweren Fahrzeuge zu Wasser zu lassen, zu überwachen. Die kleineren Fahrzeuge — das U-Boot und das Torpedoboot — waren verhältnismäßig leicht im Wasser. Die „Deutschland“ und „Potsdam“, welche je ca. 2 1/2 Tonnen wiegen, verurachteten jedoch recht erhebliche Schwierigkeiten. Doch unter der „hochmännlichen“ Leitung des sehr zahlreichen Publikums gelang es auch, die beiden Fahrzeuge zu Wasser zu bringen. Die Modelle sind im Maßstab 1:100 naturgetreue Nachbildungen der Originale. Jedes Modell wird von einem Hölzchen getrieben und durch Benzin hyn. Elektromotor betrieben. Alle Besucher der Ausstellung werden alle Gelegenheiten haben, die Modelle auf dem oberen Anlagentele im Betrieb zu sehen. Angläubige können sich dann davon überzeugen, daß Stuttgart nun doch einen Kriegshafen bekommen hat.

Kundgebung der Auslandsdozenten

Zum erstenmal seitdem in der Stadt der Auslandsdeutschen die Brüder und Schwestern, die im Ausland leben, zusammenkommen, haben sich auch die deutschen Wissenschaftler, die im Ausland tätig sind, zu einer Tagung zusammengefunden, auf der Erfahrungen ausgetauscht und neue Anregun-



gen gegeben werden. Die Tagungsliste wurde die direkte landwirtsch. Hochschule, die Landesminister...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wird am Dienstag, den 30. August, in Reutlingen zum...

Festlicher Empfang im Charlottenburger Schloß

Frühstück des Reichsaußenministers zu Ehren des ungarischen Reichsverweisers

Berlin, 26. August. Zu Ehren Seiner Durchlaucht des Reichsverweisers des Königreichs Ungarn...

Die nahezu sechs Kilometer lange Feststraße bietet ein eindrucksvolles militärisches Bild...

Braufende Heiltrufe und militärische Kommandos künden schon von fern die Ankunft des Reichsverweisers...

An dem anschließenden Frühstück nahmen von ungarischer Seite teil: Ministerpräsident von Imreedy...

Von deutscher Seite waren erschienen: Die Reichsminister Dr. Götter, Graf Schwerin von Krosigk...

An das Frühstück schloß sich ein Rundgang durch die historischen Räume des Charlottenburger Schloßes...

Horthy am Grabe Friedrichs des Großen

Am letzten Tage des denkwürdigen Berliner Aufenthaltes führte der Weg des ungarischen Staatsoberhauptes...

Der Reichsverweiser verläßt Berlin

Der Reichsverweiser und Frau von Horthy haben nach zwoeltägigem Aufenthalt in der Reichshauptstadt...

Auf dem Vorplatz des Bahnhofes marschierten je eine Ehrenkompanie der Wehrmacht, der Luftwaffe und der Kriegsmarine auf...

auf dem Bahnhofsvorplatz ein. Reichsverweiser von Horthy und der Führer schritten die Front der Ehrenkompanien ab...

Reichsverweiser und Frau von Horthy verabschiedeten sich durch Handschlag von allen zur Verabschiedung erschienenen Persönlichkeiten...

Horthy bei Feldmarschall Göring

Den Nachmittag und Abend des letzten Tages ihres Aufenthaltes in der Mark Brandenburg verbrachten der Reichsverweiser und Frau von Horthy als Gäste des Generalfeldmarschalls...

Gegen das Wegelagerertum in der Tschechei

Die Sudetendeutschen greifen zum gesetzlichen Recht der Notwehr

Prag, 26. August. Bisher hatte die absolute Zurückhaltung der SDP und die große Disziplin der sudetendeutschen Bevölkerung...

Kameraden! Die letzten Ueberfälle auf unsere Kameraden und Angehörigen der Volksgenossen durch marxistische Terroristen beweisen...

Bisher hat unsere Anhängerschaft im Sinne unserer Bestrebungen alle diese Angriffe dulddend hingenommen...

Betrunkene terrorisierten Sudetendeutsche

Tschechisches Komdntum

Prag, 26. August. In der Gemeinde Bolau spielte sich dieser Tage in einem an der Darrer Talperze alleinlebenden Galtshaus ein erschreckender Vorfall ab...

Regierungsumbildung in Belgrad

Kein Richtungswechsel

Belgrad, 26. August. Das Kabinett Dr. Milan Stojadinowitsch wurde am Freitag umgebildet. Es schieden aus und wurden zur Disposition gestellt...

Blick erschlug 36 Kinder

Weidewidrigkeiten waren schlecht geerdet

Eigenbericht der NS-Pressen. Prag, 26. August. Die schweren Gewitter in der ersten Augusthälfte verursachten in der Gemeinde Frondenberg empfindlichen Schaden...

Weltbestleistung eines deutschen Schraubenflugzeuges

Paris, 26. August. Der Internationale Luftfahrerverband hat den Flug des Diplomatentouristen Karl Sode auf Schraubenflugzeug Jodel-Dufoir „J 20 61“ mit einer Gesamtlänge von 204,248 Kilometern als Weltbestleistung anerkannt.

Brig verwehrt SDP Notwehrrecht

Sudetendeutsche Zeitungen beschlagnahmt

Prag, 27. August. Im Nachrichtenendienst des Minister Generals werden gegen das Sudetendeutschtum von der tschechischen Regierung schwere Angriffe gerichtet. In einer offiziellen Erklärung gegen den am Freitagvormittag erlassenen Aufbruch der SDP...

Tschechisches Geschloß beleidigt deutsches Soldatentum

Prag, 26. August. Wie die tschechischen Blätter gegen das Deutschtum unter Duldung der Behörden hehen, zeigt eine im „Moravskoslezski Denik“ unter dem Titel „Das waren nicht Soldaten, sondern Vieh“ erschienene Notiz...

Württemberg Am Montblanc abgestürzt

Stuttgart, 26. August. Der durch Erbschaftsbesitzung bedingte Peterergrat in der Montblanc-Kette, wo erst kürzlich ein Todesopfer zu verzeichnen war, hat wieder ein Menschenleben gefordert...

den. Wir werden nach und nach Proben der deutschen Kultur veröffentlichen...

Dieses Produkt tschechischer Differenzierung spricht für sich. Unverständlich ist aber, daß die gegen die sudetendeutschen Blätter so streng gehandhabte Zensur gegen diese unerhörten Beleidigungen...

Brig plant Gaueinteilung

Sudetendeutsche Forderungen bleiben unberücksichtigt

Eigenbericht der NS-Pressen. Prag, 27. August. Wie in gut unterrichteten Prager Kreisen verlautet, trägt sich die tschechische Regierung mit der Absicht, statt der bisherigen Konzeptionen nunmehr das Land in Gaue aufzuteilen...

Schzehn Araber durch Mine getötet

Zurückbare Erschütterung der Araber über die neue jüdische Orientat

Jerusalem, 26. August. Auf dem arabischen Gemütsmarkt in Jaffa explodierte am Freitagmorgen eine offenbare von Juden ausgelegte Mine...

Weitere Terrorakte

In Ramleh auf der Straße Jaffa-Jerusalem wurde eine Bombe aufgefunden und unschädlich gemacht. Dort wurden auch zwei Juden von Unbekannten erschossen...

Sindelfingen

Die Blätter in Sindelfingen haben die Handlung der Reichsminister Dr. Götter, Graf Schwerin von Krosigk...

Am Montblanc abgestürzt

Stuttgart, 26. August. Der durch Erbschaftsbesitzung bedingte Peterergrat in der Montblanc-Kette, wo erst kürzlich ein Todesopfer zu verzeichnen war...

Neues Müttererholungsheim der NSD

Stuttgart, 26. August. Eine Anzahl von Auslandsdeutschen und Pressevertretern hatten am Freitag auf Einladung des Gauess-Württemberg-Hohenzollern der NSD, Gelegenheit, einige Einrichtungen der NSD zu besichtigen. Die Fahrt, die unter Führung des Presseferentanten Greiner der NSD, fand, ging über Bietigheim, Wildbad und Wildberg. Zunächst wurde der neuzeitlich eingerichtete Kindergarten in Bietigheim, der zu den schönsten dieser Art zählen dürfte, besichtigt. Gewöhnlich sind es 80 Kinder, die sich in der Obhut von zwei Kindergärtnerinnen befinden. Die Fahrtteilnehmer besichtigten dann noch den Dusstraum und das Wohnzimmer für die Kleinen. Für jedes Kind war eine Zahnbürste, ein Mundglas und ein Wuschlappen vorhanden.

Dann ging es nach Wildbad, wo das Panorama-Hotel, das die NSD, vor einigen Tagen mit allen Einrichtungen erworben, um es als Müttererholungsheim auszubauen, zu besichtigen. Das große viergeschossige, auf halber Bergeshöhe unmittelbar am Wald gelegene Gebäude soll mit über vierzig Betten ausgestattet werden. Es liegt direkt an der Station der Bergbahn, und die erholungsbedürftigen Mütter haben somit Gelegenheit, bequem die in der Stadt liegenden Heiläder aufzusuchen. Man hofft, in drei Monaten das Heim eröffnen zu können. Das Heim, das mit Zentralheizung ausgestattet ist, wird das ganze Jahr über geöffnet sein.

Das nächste Ziel der Besichtigungstour galt dem Müttererholungsheim in dem alten Schloß in Wildberg, das von der NSD, im Jahre 1935 erworben wurde. Auch dieses Erholungsheim ist das ganze Jahr über in Betrieb. 45 Frauen, darunter eine Mutter von 17 Kindern, finden dort zur Zeit Erholung. Wohl die meisten von ihnen erleben hier den ersten Urlaub ihres Lebens. Man glaubt es den Frauen aufs Wort, daß sie sich hier sehr wohl und glücklich fühlen. Die Zahl der betreuten Mütter soll nach dem Ausbau des Heims auf 55 gesteigert werden.

44-Gruppenführer Kaul

zum Polizeiführer Südwürt ernannt
Stuttgart, 26. Aug. Der H-Oberabschnitt Südwürt teilt mit: „Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat den H-Gruppenführer Kaul zum Höheren H- und Polizeiführer Südwürt ernannt. Sein Dienstbereich für diese Aufgabe deckt sich mit dem H-Oberabschnitt Südwürt.“

Schwere Gefängnisstrafen

für betrügerische Losverkaufser

Stuttgart, 26. August. Der 29-jährige verheiratete Karl Herlein aus Stuttgart und der 39-jährige verheiratete Otto Beck aus Ulm wurden vom Schöffengericht wegen eines fortgesetzten Betrugs des Vermögens in je fünfzehn Monaten Gefängnis verurteilt. Beide waren bei der letzten Arbeitsbeschäftigungslotterie im Sommer dieses Jahres als einander zugeordnete Losverkäufer tätig. Wenn sie nun einige Käufer zu gemeinsamen Spiel beisammen hatten, die eine Anzahl von Losen zusammen kauften, öffneten sie in einer Reihe von Fällen weniger Lose als bezahlt worden waren und steckten den Reberschub in die eigene Tasche. Als in einem solchen Fall einmal ein fünfshunderter herauskam, schwindelten sie den Spielern vor, daß Los habe nur eine Reichsmark gewonnen, die sie dann auch ausbezahlten. Darauf ließen sie die 500 Reichsmark durch eine Frau einslöfen, der sie vorgemacht hatten, es handle sich um den Gewinn eines Mannes, der wegen seiner Schuld nicht wissen lassen wollte, daß er gewonnen habe. Von dem unrechtmäßigen Gewinn gaben sie der Frau 20 Reichsmark ab.

Stroßenbau

Eindeflingen. In diesem Jahr werden u. a. die Straßen in den beiden neuen Wohnvierteln Stadend und Regelader inlandsgefest. Es handelt sich insgesamt um 8800 Quadratmeter Fahrbahn und 7000 Quadratmeter Gehwege. 800 Tonnen Moränenplitt und kein genehmigter Kalkstein und fünfzig Tonnen Teer werden hierfür gebraucht. Dieses Material würde einen Güterzug mit 60 Wagen füllen. Die Kosten belaufen sich für die Stadt auf 40 000 Mark einschließlich Material und Löhne.

Stand der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Gerabronn, Kreis Gerabronn. Die Seuche ist erloschen in der Gemeinde Oberstendach, Kreis Lehringen.

Schwäbische Chronik

Zur beste Ergebnis bei der soeben abgeschlossenen NSD-Wahlaktion des Kreises Calw hat die Gemeinde Mallesbach aufzuweisen. 25 Wähler waren bisher schon NSD-Mitglied. Es kamen 27 neue hinzu, so daß nun 52 von 59 bestehenden Haushaltungen der NSD angehören.

Neuen Kalen, Schwab. Hall und Rottendorf wurde nun auch der Landwirtschaftsschule Herzberg eine weibliche Abteilung angegliedert. Segenwärtig werden in dem Schulgebäude ein Speiseraum, ein Wohnzimmer, eine Verkleide-, ein Speiseraum, ein Speisezimmer und eine Kücheneinrichtung eingebaut.

Das H-Standardpostamt des Bannes 120 in M. führt eine alljährliche Konzertsreise nach Sengenangen und Bindau durch.

In Brackenheim stürzte aus noch ungeklärter Ursache ein Mann aus einem Fenster des Krankenhauses und wurde dabei so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

Aus Stadt und Land

Wagold, den 27. August 1938
Du mußt jeden Tag auch deinen Feldzug gegen dich selber führen. Nietzsche.

Dienstnachrichten

Oberleutnant Kömer in Eschhausen (Kr. Nagold) ist, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, in den Ruhestand getreten.
Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart sind der Reichsbahnrat Müller, Vorstand des Reichsbahnbetriebsamts Calw, als Externent zur Obersten Bauleitung der Reichsbahnen in Nürnberg und der Reichsbahnbauinspektor Mährens in Berlin als Vorstand zum Reichsbahnbetriebsamt Calw versetzt worden.

Dienstleistungen

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an den Volksschulen in Kach, Kreis Freudenstadt; Doraketten, Kreis Freudenstadt; Engländerle, Kreis Neuenbürg und Oberlingen, Kreis Herrenberg, haben sich bis zum 10. September ds. Js. bei der Ministerialabteilung für die Volksschulen zu melden.

Beränderungen im Finanzdienst

Im Bereich des Oberfinanzpräsidenten Württemberg in Stuttgart wurden ernannt: Zu Stellvertreter des Zollinspektors Linz bei der Zollinspektorstelle Nagold; Hentzhauser bei der Zollinspektorstelle Ulm a. M.

Stuttgarter dankt

für die Girlandenspende

Alle Kreise des Gauess Württemberg — darunter wie berichtet, natürlich auch Nagold — haben zur Ausschmückung der Straßen und Plätze Stuttgarts eine Girlandenspende für die Reichsregierung der Auslandsdeutschen nach Stuttgart geschickt. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat an sämtliche Kreisleiter ein Dankschreiben gerichtet, in dem er zum Ausdruck brachte, daß er in diesem Geschenk ein Zeichen der starken Verbundenheit der Kreise mit ihrer Gauhauptstadt und den Willen zur engen Zusammenarbeit gerade auch auf dem Gebiete der auslandsdeutschen Arbeit sehe.

Die Umgehungsstraße Nagold

wird mit Nachdruck gefördert

In Württemberg ist ein weitreichendes Straßenbauprogramm vorgesehen. Die Umgehungsstraße bei Tübingen, sowie die zum gleichen Zeitpunkt, voraussichtlich zum 1. Oktober 1938, fertig werdende 22 Kilometer lange neue Straße zwischen Hall und Künigsau schließen das Vorhaben, den Schnellverkehr in der Nord-Süd-Richtung von Remmelsheim bis Schweningen zu beschleunigen, einstmals ab. Mit Nachdruck geht es nunmehr an die Umgehungsstraßenbauten und Straßenverlegungen an der Ost-West-Linie von Nördlingen über Alen und Stuttgart bis Freudenstadt heran. Bauschrittlich sind die größten Bauvorhaben die Umgehungsstraßen von Schornbach und Nagold, ferner die Straßenverlegung bei Vorch, Gmünd und Unterbühligen-Mögglingen und der Umbau der Reichsstraße 23 von Freudenstadt bis zur badischen Landesgrenze am Kniebis.

Der Verkehrs- u. Verschönerungsverein

veranstaltet morgen Sonntag, den 28. August,

10 Uhr im Saal des Volkshauses am „Löwen“ einen Tagabend. Diese Abend erstrahlen hat bis jetzt immer regen Besuches der Kurgäste. Es wäre wünschenswert, wenn auch weitere Kreise, die dem Verkehrs- und Verschönerungsverein nahe stehen, sich einfinden würden. Die Stadtkapelle wird aufspielen.

Strassenbericht

Der Deutsche Automobil-Club Gau 13, Württemberg-Hohenzollern meldet:
Kr. 28 Freudenstadt-Kniebis: Wegen Bauarbeiten bis auf Weiteres gesperrt. Umleitung: über Zwißelberg-Kippoldau.
Landstraße 1. Ordnung Nr. 418: Zwischen Schramberg-Lauterbach bis auf Weiteres gesperrt. Umleitung: über Schramberg-Schittach-Wolsch-Hornberg.

Nachkommer im Nagoldtal

Hirsau. Jetzt findet hier im Rathaus ein Kurs für Schwertkämpfer statt, an dem etwa 30 Volksgenossen teilnehmen. Ende August pflegt das Kurleben nachzulassen; namentlich Familien mit Kindern müssen abreisen; die Schule nimmt allmählich ihre Tätigkeit wieder auf. Wenn auch allmählich die Nächte merklich kühler und die Tage erheblich kürzer werden, so hoffen wir doch noch auf einen recht schönen Nachkommer, eine Zeit, die von manchem gerne zur Erholung benutzt wird, denn die kalten und klaren Herbsttage sind oft von überwältigender Schönheit gerade auch im Nagoldtal.

Abchied nahmen: jüdetendeutsche Ferienkinder

Herrenberg. Nach fünfwöchigen Aufenthalt verließen jüdetendeutsche Ferienkinder Herrenberg. Der Ferienaufenthalt wird für diese Kinder, die zum Teil aus mehr als hundert Jahren und einflussreichen Erlebnissen ihres ganzen Lebens zählen. Sie werden als beste Arbeiter für das Deutschtum im Ausland in ihre Heimat zurückkehren. — Die Gruppe junger Studenteninnen und Studenten aus Toronto (Kanada) die als Austauschstudenten in Württemberg weilte, hielt hier einen Abschiedsabend. Außerdem waren Gäste von Italien, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Dänzig zugegen. Bei allen Anisprachen trat immer wieder das Große und Erhabene in den Vordergrund, das den Gästen aus dem Auslande im nationalsozialistischen Deutschland in ungeahnter Fülle entgegentritt. Sie werden, das

wurde allseits betont, der Wahrheit über Deutschland den Weg ebnen, trotz aller jüdisch-internationalen Hege, die einmal an sich selbst zu Grunde gehen wird.

Sport

Der VfL Nagold bei den Richard-Würt-Gebächtskämpfen der Tgde. Schwenningen a. N.

Zu den morgen von der Turngemeinde Schwenningen veranstalteten Richard-Würt-Gebächtskämpfen, die mit über 1400 abgegebenen Meldungen eine ganz überragende Beteiligung aufweisen, entsendet auch der VfL Nagold eine Anzahl Wettkämpfer. Es hatten bei:

- 4-Kampf Männer Unterstufe: Killinger, Gottlob; Kauer, Albert; Killinger, Eugen.
- 4-Kampf Männer Jugend A: Schüle, Albert; Kauer, Hermann.
- 4-Kampf Männer Jugend B: Köbele, Heinz; Köbele, Kurt; Stiel, Alfred.
- 4-Kampf Frauen: Schwan, Elisabeth.

Gerätturnen:

- 7-Kampf Männer Unterstufe: Kappeler, Walter.
 - 6-Kampf Männer Altersklasse II: Strauß, H.
 - 6-Kampf Männer Jugend: Moit, Otto.
- Man darf gespannt sein, wie die VfL-Leute bei der übermächtigen Konkurrenz, unter der auch die Landeshauptstadt Stuttgart sehr stark vertreten ist, abfinden. Es ist eigentlich bedauerlich, daß der VfL zu keinen Einzelwettkämpfen gemeldet hat, denn Eugen Killinger wäre u. E. bei den 100 Meter sicher nicht ohne Platzhansen an den Start gegangen und auch ein gut ausgelegter Albert Schüle hätte z. B. beim 100-Meterlauf, beim Weitsprung oder beim Speerwerfen, auch Elisabeth Schwan beim Kugelstoßen, ein Wort mitreden können.

Rugbyball.

Opfertagspiel in Emmingen

SS. Emmingen — VfL Nagold komb.
Der VfL Nagold geht mit einer komb. Mannschaft nach Emmingen und spielt gegen den dortigen Sportverein.
Die Nagolder Mannschaft wird ohne die Hauptstützen der 1. Mannschaft in Emmingen antreten, welche teilweise beim Reichstaktisportfest in Schwenningen für den VfL starten. Die Spielführer dürfte dadurch in Emmingen ausgefallen sein, so daß man mit einem gleichwertigen Spiel rechnen darf. Ein Besuch ist schon deshalb empfehlenswert, da die ganze Veranstaltung einer guten Sache dient, und als Opfertagsspiel demnächstiger Sportler ausgesetzt ist. Näheres siehe Aushang!

Handball

TK. Eschhausen — VfL Nagold

Anlässlich des Vereinsabsturnens des TK. Eschhausen beteiligt sich der VfL mit einer Handballmannschaft, sowie mit 2 Fußballmannschaften. Die Handballmannschaft muß allerdings mehr als geschwächt zu diesem Wettbewerb antreten, sind doch beide Vereinstage als Angehörige der SS zum Reichsparteitag nach Rürberg; ein weiterer Aktiver beteiligt sich an den offenen Sportwettkämpfen in Schwenningen. Der nun aufgestellte Nachwuchs wird sicher sein Bestes hergeben, dürfte aber doch an die Leistungen der alten eingespielten Leute nicht herantreten. Wir rechnen daher nur mit einem schönen Wettbewerb. — Aufstellung und Abfahrt siehe Aushang.

Letzte Nachrichten

Schwere Hochwasserchäden in Schlefien

Brücken und Dämme weggespült — Dörfer überflutet — Talsperren überrollt

Waldenburg, 26. August. Am Donnerstag mußte infolge des Hochwassers die Forderung im Bahnschacht II der Hüttensteiner Grube auf einer Sohle eingestellt werden, da es in dem 25 Meter tiefen Schachthump über die dort stehenden Pumpen hinauf und in kurzer Zeit die Sohle erreichte. Man hofft die Forderung heute wieder voll aufnehmen zu können. In Hüttensteiner brachte der Löffelbach eine große Sturzwele mit sich, die binnen einer Stunde fast den ganzen Ort überflutete. In Altschiff wurde eine mal tiefe Brücke weggerissen und eine andere stark beschädigt. In Bad Salzbrunn sind fast alle über den Salzbech führenden Holzbrücken von den Fluten weggerissen worden. In Niederaltbrunn wurde fast das ganze Getreide von den Feldern weggeschwemmt.

Der Wasserstand der Steine hat bereits den Hochwasserstand des Jahres 1897 überschritten. Eine Straße hat sich in einen Fluß vermandelt. Die Stadtrandflutung steht obliqua unter Wasser.

Die mit starkem Gefälle talwärts gehende Weisritz führt eine Unmenge Feld- und Gerstegeräte, Bretter und Nachschmittmaterial mit sich, die sich teilweise innerhalb der Stadt Schandorff fluten und Uberschwemmungen herbeiführen. Die Brücke an der Wassertröche mußte wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Auch die Peile hat schwere Uberschwemmungschäden angeichtet. Die Orte Gsdorf, Gräbich, Pilsen und Haidbrunn sind schwer vom Hochwasser betroffen.

Das Hochwasser in Striegau drohte in das Weiskunderlager der dortigen Zulfabrik einzudringen. Die Feuerweh-



Schwarzes Brett
SA., SAR., SS., NSKK.

Sturm 21/180
Wegen der am Sonntag, 28. 8. stattfindenden Besichtigung der Reichsparteitagsteilnehmer, findet die angekündigte Prüfung in Gruppe I des SA-Sportabzeichens nicht statt.
Sturmführer.

warf mit Sandsäcken einen Damm auf. Gegen 21 Uhr sahen jede Gefahr gebannt; eine halbe Stunde später jedoch mußten die Gräbener und die Striegauer Feuerwehren erneut alarmiert werden, um den Damm höher zu machen. Trotzdem drang das Wasser in die Keller.

Talsperren laufen über

Die Talsperre bei Ginsiedel läuft seit Freitagvormittag über, so daß einzelne Ortsteile stark gefährdet sind. In Neundorf und Ober-Krahan wurden von den Wassermassen mehrere Brücken weggerissen. Kechnlich liegen die Verhältnisse bei Reichenberg, wo die Talsperre ebenfalls seit Freitag früh überläuft. Auf reichsdeutscher Seite ist bei Reichenau ein Damm gebrochen. Die Wassermassen wälzen sich in Richtung Tübingen. Probi Häuser mußten dort geräumt werden, da sie bis zum ersten Stock unter Wasser stehen.

Durch den anhaltenden Regen fällt auch der Rober Hochwasser. Unterhalb des Samplauer Wehres ist er schon über die Wehretreten. Der Damm bei Richtigau Bieren und Felder überschwemmt. Die Riederbrücke bei den Mühlenwerken ist bereits überflutet.

Schwere Schäden werden auch aus dem Jfer-, Riesen- und Erzgebirge wegen Hochwassers gemeldet. Außerdem hat ein Sturmwind im böhmischen Ries- und Riesengebirge große Windbruchschäden verursacht.

Zweite Hochwasserwelle der Reiche

Franken u. a. Während die erste Hochwasserwelle der Reiche und ihrer Nebenflüsse im Kreise Frankenstein allmählich verlies als im Gläher Bergland, brachte die zweite Welle empfindliche Schäden. In Frankenberg ragten zum Teil nur noch die Gipfel der Obsthäuser aus den Fluten heraus. Man mußte sich zu einem Durchstich der Straße entschließen, um das Wasser abzuleiten. Vorkampsteilnehmer der Motorsportschule Kroschwitz des NSKK, die sich auf einer Fahrt nach Wünschelburg befanden, mußten zu Hilfe gerufen werden. Ein Trupp der NSKK-Mannschaft hat unter Lebensgefahr der von den Wassermassen eingeschlossenen kleinen Gemeinde Hilz. In Banau arbeiteten Soldaten und NSKK-Männer mit vereinten Kräften. Die Uberschwemmungen bei Komenz nahmen ein Ausmaß an, wie es dort seit Menschengedenken noch nicht erlebt wurde. Sämtliche Häuser standen bis zu einem Meter tief im Wasser. Am Schlag Peteremij bei Frankenstein rissen die Wassermassen die Parkmauer um.

Am 28. Juli 1940 Beginn der Olympischen Spiele

Helsinki. Das Finnische Olympische Komitee beschloß am Freitag, den Beginn der Olympischen Sommerspiele auf Samstag, den 28. Juli, festzusetzen.
Generalmajor a. D. von Hindenburg von Horthy empfangen
Admiral von Horthy und Gemahlin empfangen am Freitag im Hause des Reichspräsidenten in Berlin Generalmajor a. D. von Hindenburg und Frau von Hindenburg.

Waldenburg: Gottlieb Hamann, Landwirt, 83 Jahre, Othenbrunn / Pölze Kallisch geb. Wilmher, 60 J., Hofsberg-Grubau.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Wetterbericht Stuttgart
Nachgelesen am 26. August, 21.00 Uhr
Das flache Tieflandgebiet, das seit einigen Tagen über der deutschen Ostküste liegt, schiebt sich nur sehr langsam auf, während sich jetzt aber im Osten Deutschlands allmählich leichte Wetterbesserung durchzieht, zieht eine ausgedehnte Hochdruckzone verschiedenartigster Luftmassen über Mitteldeutschland allmählich südwärts und beeinflusst damit wenigstens noch den Norden unseres Gebietes.
Vorläufigliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Samstagabend: Bewölkt, im Nordost einzelne leichte Regenschauer, schwache Winde aus West bis Nordwest, Temperaturen wenig verändert.
Vorläufigliche Witterung für Sonntag: Wechselnde Bewölkung aber keine nennenswerten Niederschläge, mäßig warm

Wetterhinweis

In der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der Staatlichen Lotterie-Einnahme Gültling, Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 165 über die 32.278. Pr.-Süddeutsche Klassenlotterie bei.

Druck und Verlag des Kreisbotes:
E. W. Jaiser, Ind. Karl Jaiser, Nagold,
Verantwortlich für den gesamten Inhalt
Frig Schlang, Nagold.
27. VII. 38: 2833.

Zur Zeit ist Spezialheft Nr. 8 gültig

Heute heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Haiterbach, den 25. August 1938. 1644

Todes-Anzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, treubeforgten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Fischer, Schreinermeister

im Alter von 60 1/2 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen

die Gattin: **Gottliebin Fischer geb. Raupp**
die Kinder: **Albert Fischer mit Frau**
Fritz, Emilie und Enkelkind Lore.

Beerdigung Sonntag, den 28. August 1938, 13.30 Uhr.

Frauenarbeitsschule Nagold

Die neuen Kurse in Handnähen, Wäschennähen Kleidernähen, Sticken und sämtlichen Handarbeiten beginnen am Donnerstag, den 1. September 1938. Auch ist Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten, an Nachmittags- oder Abendkursen teilzunehmen.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt am 31. August, nachm. von 14-17 Uhr in der Frauenarbeitsschule 240 die Schulleitung.

Meisterprüfung

Es ist geplant, auf Veranlassung der Handwerkskammer Reutlingen bei genügender Beteiligung einen Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde etc. abzuhalten. Sofern Meisterprüfungskandidaten die Meisterschule in Reutlingen-Beyningen besuchen, kommt für solche eine Anmeldung zum Vorbereitungskurs bei der Kreisgewerkschaft und beim Herrn Gewerkschaftsleiter nicht in Betracht. Junge Handwerker, die also am Vorbereitungskurs teilnehmen wollen, sollen sich innerhalb 14 Tagen bei der zuständigen Kreisgewerkschaft anmelden. Die Kursgebühren sind niedrig gehalten.

Der Kreisgewerkschaftsleiter: Raupp.

Zuchtviehversteigerung in Rottenburg/N.

Am Freitag, den 2. September ds. Js. findet in Rottenburg/N. auf dem Festplatz eine

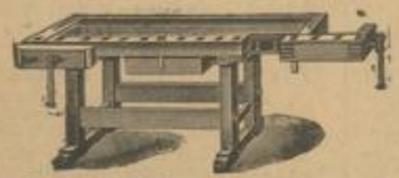
Zuchtviehversteigerung mit Sonderförderung für Farren statt.

Beginn der Sonderförderung 8.00 Uhr vormittags Beginn der Versteigerung 13.00 Uhr nachmittags. Auftrieb: 145 Farren und 10 Kalbianen

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen.

Die Tierzuchtämter Herrenberg, Ludwigsburg, Ulm und Sigmaringen.

Hobelbänke Ia Qualität
mit jeder Garantie



Deutscher Vorderzange
Eisenspindeln 200 cm RM. 58.—

Französischer Vorderzange
Eisen-Führungen 200 cm RM. 67.— ab Fbk.

Adolf Häfele Möbelbeschläge und Werkzeuge Nagold

Zwei tüchtige Dreher
forste 1645

ein Werkzeugmacher
bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht.

Harry à Wengen
Maschinenfabrik
Talmühle Kreis Calw.

Grachtbriefe mit Firma-Eindruck liefert preiswert Buchdruckerei Zaizer

Welches Auto

kann ein Schlafzimmer mit nach Donaueschingen nehmen? Dasselbe kann sofort abgeholt werden. 1649

Telefon Ebdhausen 149.

Ehe Sie ein Herren- oder Damenrad kaufen, holen Sie Preise ein bei **Hugo Monauil, Nagold** Wanderer- u. Adler-Vertrater Ein Besuch ist lohnend!

Einige tüchtige Möbelschreiner

können sofort eintreten bei **Jakob Helber, Möbelfabrik Haiterbach** 1617

Ich vermiete eine **3-4-Zimmer-Wohnung** auf 1. Okt. oder 1. Nov., Zurmstraße 13. Eine 1650

2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt., Zurmstr. 11 **Gottlob Rilling, Tel. 265**

Felikan Kohlenpapier

liefert viele farbkraftige Durchschläge

G. W. Zaiser, Nagold

Junghasen

Erstklassige (Weiße Riesen) verkauft billig **Kurtenbaur z. „Löwen“ Nagold.** 370

Ein schöne, gut gewöhnte, fehlerfreie, 35 Wochen trüchtige **Kalb** verkauft 1643 **Eugen Keng, Pfondorf.**

Für Schreibwaren-Geschäft wird ein jüngeres, pünktliches **Mädchen** mögl. mit abgeteilt. Pflichtjahr, noch lieber mit abgeschloss. Lehrzeit gesucht.

Angebote unter Nr. 300, mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, umgehend an „Gesellschaft“ erbeten.

Zur bleibenden Erinnerung an die schönen Ferientage im Schwarzwald empfehle ich die Bilderbände:

Auf stillen Schwarzwaldpfaden Mk. 1.25
Mein Schwabenland Mk. 1.25

stets vorrätig bei **G. W. ZAISER, Buchhandlung Nagold.**



Die Kunst, schön zu sein, ist leichter als manche Frau denkt!

Sie fehlt es nur an einer Kleinigkeit der Kultur, des Kleides oder des Putzes. — Darum lassen Sie auch diese Frauen gern bei bewährten Firmen beraten, wo Ihnen stets das empfohlene wird, was Sie auch wirklich lieben. — Viele kommen aus dem ganzen Land mit Briefen zu uns. Sie bedanken Sie mit Gefühlsdruck und diesen Dank hält uns es besonders lieb, denn unsere Kundin ist wirklich froh und zufrieden.

Frasch
Stuttgart, Marienstr. 56

Wirt. Zeltmission Immanuel, Nagold

Herzliche Einladung zu folgenden Vorträgen:

Samstag, den 27. August 20.15 Uhr:
Hoffnung oder Verzweiflung?
Sonntag, 28. Aug., 15 Uhr:
Selbsterlösung oder Erlösung durch Christus?
20.15 Uhr: (H. Eberle-Mittelthal) 1648

Wie bleibe ich ein geliebtes Glied meines Volkes?
Montag, 29. Aug., 20.15 Uhr:
Ehenot und Eheglück.
Jeden Nachm. 15 Uhr außer Samstag Bibelstunde. Mittwoch u. Samstag 17 Uhr Kinderstunde.
Schluß der Zeltmission: Sonntag, den 4. September.

Abfallholz hat abzugeben 1647 **Friedrich Vogel, Drechlermeister, Volkstr. 24**

Sonntag vormittag 10.30 Uhr volgzählig „Traube“ (Ständchen). 1650

Gottesdienst-Ordnung Evangelische Kirche

Sonntag, 9.45 Uhr Predigt (Fr.), 11 Uhr Christenlehre (Saben), Felshausen; 8.15 Uhr KGD, 8.45 Uhr Predigt.

Methodistenkirche

Sonntag, 9.30 Uhr Predigt (Wähner), 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Predigt (Bräunle), Ritzwood, 20.15 Uhr (Vogel).

Katholische Kirche

Sonntag, 8.30 Uhr Gottesdienst in Altensteig, 10 Uhr in Nagold.

Sie Vermählung geben bekannt

Hugo Kentschler
Ev. Kentschler geb. Sautter

Nagold, den 27. August 1938

Wir grüßen als Verlobte

Marta Noller
Friedrich Braun
Lehrer

Stetten i. R., Pfahlbronn
Rommelshausen Beihingen

23. August 1938

Leiden Sie an Magen- u. Darmkatarrh?

Innauer Apollo-Sprudel hilft!

Preparate bestehen aus der Mineralquelle des Bad Oberzogen

Verkehrs- und Verschönerungsverein Nagold

Am Sonntag, den 28. August, 20 Uhr, findet im Saalbau zum „Löwen“ für unsere Kurgäste und Mitglieder des Vereins ein

TANZ-ABEND

statt. Erstklassige Tanzkapelle. Eintritt gegen Vorzeigen der Ausweise oder Mitgliedskarten frei.

Gäste 80 Pfennig.

Zahnarzt Dr. Kuhn, Wildberg

Wilhelm-Murrstraße 99 — Telefon 66

Ist zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen

Tonfilm-Theater Nagold

Samstag 20.20, Sonntag 14.00 Uhr
Sonntag abend keine Vorstellung

Das herzerfreuende Lustspiel

Petermann ist dagegen

Ein Meckerer auf KdF.-Seefahrt.
Dazu der interessante Kulturfilm „Von Zeppelin I bis LZ 130“ und Wochenchau 370

Untertalheim

Am Sonntag, den 28. August

im Gasth. z. „Rose“ großer Grotentanz

Es spielt die Stimmungskapelle Noe.

Hierzu ladet freundlich ein Detting zur „Rose“

Hirschsaal Effringen

Morgen Sonntag, den 28. ds. Mts.

große **Tanzunterhaltung** wozu freundl. einladet 1638 **Kapelle Maier Familie Seeger**

Für leichte Arbeiten werden noch einige jüngere

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht

Paul Dau, Apparatebau, Nagold



Eine Sitzung ohne Belang

Wir wissen kaum noch, wann und bei welcher Gelegenheit das letztmal die sogenannte Genfer Liga zusammengekommen ist, weil Deutschland in seiner ganzen politischen Auffassung der Genfer Romandie seit Jahr und Tag viel zu fern steht, wie das auch immer wieder durch die berufenen Vertreter der deutschen Politik zum Ausdruck gebracht worden ist. Anfang des kommenden Monats nun wird der Rat jener Genfer Liga sich zusammensetzen, gewissermaßen als Einleitung zu der am 12. September beginnenden Jahresversammlung. Man müßte meinen, daß die drohenden Gewitterwolken und die Stürme, die über die Köpfe der Welt dahindrausen, Anlaß zu einer reichhaltigen Tagesordnung böten, daß diese Jahresversammlung eine Last von Arbeiten und Besprechungen zu bewältigen hätte, die zu leisten schon eine ganze Sache wäre. Aber in der Genfer Liga bemerkt man nicht, wie die Welt von den politischen und kriegerischen Stürmen der Zeit geschüttelt wird, sondern legt sich auf Themen fest, die gerade so gut im nächsten Jahre oder noch später behandelt werden könnten.

Um der Ratssitzung aber einen gewissen Reiz zu geben, will die englische Regierung, so berichten einige Londoner Blätter, die Abfassung jenes bekannten Artikels 16 vorschlagen, der die Bestimmungen über die wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen enthält. Zusätzlich wünscht die britische Regierung zu beantragen, daß man die Liga am besten in ein Organ verwandelt, dem lediglich eine Vermittlerrolle zufällt. Wenn sich diese Forderungen bewahrheiten sollte, so zeigt sich in ihr, daß England den Weg des politischen Zwanges aufgegeben hat und aus den Lehrlingen der sogenannten „Sanktionspolitik“ Konsequenzen zu ziehen wüßte.

Praktisch gesehen ist ja auch dieser Artikel 16 seit der Zeit der italienisch-äthiopischen Auseinandersetzung bedeutungslos geworden, denn der Staat, der gezwungen werden sollte, hat jeglichem Zwange einen entgegengesetzten und man kann wohl auch sagen fruchtbringenden Widerstand entgegengesetzt. Weiterhin sind die Gegenstände der Sanktionen und Interessen im Lager der Sanktionsstaaten so unüberbrückbar gewesen, daß jegliche Sanktionspolitik schon durch diese Gegenstände zum Scheitern verurteilt war. Wenn man weiterhin berücksichtigt, daß die Großmächte Deutschland, Italien und Japan, sowie eine Reihe lateinamerikanischer Staaten für die Durchführung der Sanktionen gar nicht in Betracht kommen können, weil sie ja der Genfer Liga nicht angehören, und es weiterhin eine Reihe von Mächten gibt, die sich nicht an diese Sanktionen halten werden, so kann man sich ja unklar vorstellen, welche Wirkung eine Sanktionspolitik, inspiriert von der Genfer Liga, überhaupt noch haben könnte.

Zeit nahezu zwei Jahrzehnten haben sich die Völker der Welt im Wege direkter Abmachungen, Pakte und Verhandlungen überall eine mehr oder minder große politische oder wirtschaftliche Rückentwicklung zu schaffen gesucht. Solche Rückentwicklung würden die einzelnen Mächte zugunsten einzelner Sanktionsmaßnahmen auch nicht aufgeben, weshalb der Artikel 16, wie er im Jahre 1929 geschlossen wurde, ja praktisch ein leeres Ei sein und bleiben muß.

Es ist daher ein vollkommen nutzloser Energieaufwand, diesen Artikel abzuschaffen, ganz abgesehen davon, daß ein solcher Beschluß die Zustimmung aller in Genf vertretenen Mächte erlangen müßte. Das würde wiederum eine stattliche Reihe von Jahren beanspruchen, in denen die Völker sowie nach ihren eigenen politischen Bedürfnissen und Begehrenheiten verfahren werden. Wenn man nun aber diesen praktisch schon immer belanglosen Artikel 16 aufgibt und ihn zum Gegenstand einer Reform der Liga machen will, so bleiben die einzig hier für erklärbaren Gründe, daß man diese Liga wieder einmal aus der Vergessenheit herauszuholen und in den Kreis des allgemeinen Interesses bringen möchte. Man spricht bereits von einer bevorstehenden Reform der Liga, mit der man den untreuen gewordenen Mächten einen Rader hinterwerfen will. Dies aber ganz bestimmt ohne uns!

Madridischer GSA-Chef wurde liquidiert

Madrid, 25. August. Nach einer Meldung aus Madrid ist jetzt dort der Kommunist Alvaro Kerkira, Schärer Zeichner und zwei Jahre lang Leiter der Madridischer GSA, „beseitigt“ worden. Er war durch seinen Ehedienst in ganz Spanien bekannt und hat zahlreiche Beziehungen zu den Gewerkschaften. Sein „Spezialfach“ war das Verleihen von Frauen. Auch die Verleihenung dieser Frauen nahm er selbst vor. Daneben betrieb er auch private Geschäfte aller Art. Wer ihm irgendwo in die Lure kam, wurde verhaftet und innerhalb weniger Stunden erledigt. Zu seinem Nachfolger wurde ein „unparteiischer“ Linksozialist namens Lina bestimmt, von dem jedoch erzählt wird, daß er Agent der Sowjet-GW. sei. Marthin hat logischer nach seiner Verhaftung ein Geschäft in Madrid nach Moskau gerichtet und ihn, als dessen Schlichter er sich stets bezeichnete, arbeiten, seine Preiszahlung zu erwirken, da er der Weltrevolution große Dienste geleistet habe. In Madrid verhaftet man unterdessen, von ihm zu erfahren, wo er die Gewinne aus seinen Verleihen aufbewahrt hat. Das Marthin schließlich erschossen wird, berichtet niemand.



Von der großen Wehrmachtsparade vor Admiral Horthy
Unser Bild zeigt den Wagen mit dem Führer und dem ungarischen Reichsverweser bei der Vorbeifahrt an der Paradedeckung der Truppen auf der Charlottenburger Chaussee in Berlin.
(Eberl-Bilderdienst-M.)

Teiltagung der Weltkraftkonferenz in Wien

Reichsverkehrsminister Dr. Dopfmüller über den Ausbau der Alpenwasserkräfte

Wien, 25. August. Im geschmückten Konzerthaus wurde am Donnerstag die Weltkraftkonferenz-Teiltagung Wien 1938 von Reichsverkehrsminister Dr. Dopfmüller eröffnet. Die Bedeutung der Tagung wurde unterstrichen durch die Anwesenheit einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten des Staates, der Partei, Wehrmacht, Wirtschaft und Wissenschaft sowie von über 1000 Vertretern aus 46 Staaten.

Zunächst nahm der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Nationalen Komitees der Weltkraftkonferenz, Dr.-Ing. H. Schult, das Wort zu einer Begrüßungsansprache und wies dann auf den Wert der Weltkraftkonferenz für die wissenschaftliche und fachliche Arbeit aller Beziehungen hin.

der Durchführung des Planes müsse die Energieversorgung des Reiches eine hervorragende Rolle spielen und mehrere Fragen des Arbeitsgebietes der Tagung berühren. Hartley ging in seinen weiteren Ausführungen dann auf die Geschichte der Weltkraftkonferenz ein. Als weiterer Redner sprachen die Vertreter der argentinischen, französischen, italienischen, polnischen und schwedischen Delegationen, die alle der Tagung beste Grüße und Wünsche übermittelten. An den Führer und Reichskanzler sowie an Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring wurden Grußtelegramme übermittelt.

Dann hieß Reichsverkehrsminister Dr. Dopfmüller im Namen der Reichsregierung die Gäste willkommen und übertrug zugleich die Grüße des Schirmherrn der Tagung, des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschalls Göring, und des Reichswirtschaftsministers Funk. Das Land war, sagte er, zu klein, um die in ihm ruhenden Energiequellen der Natur auszunutzen, denn es fehlte der Bedarf. Auf der anderen Seite stand das große Reich, das Rot lit an elektrischen Stromquellen. Es ist selbstverständlich, daß nunmehr sofort an die Ausnutzung der Wasserkräfte herangegangen wird. Die Stromschnellen und Untiefen der Donau sollen verschwinden und nicht nur den so dringend benötigten elektrischen Strom liefern, sondern auch der Schifffahrt verbesserte Wege bieten.

Ehrenhaften Schuldner wird geholfen

Wie sich das Gesetz zur Vereinfachung alter Schulden auswirkt

Das Gesetz zur Vereinfachung alter Schulden wird in der Reichslandwirtschaft eingehend erläutert. Aus den Kreisen der Landwirtschaft stammen viele Schulden, denen das Gesetz helfen wolle. Bei zahlreichen Kognenschulden, die Darlehen in Kognententrieben aufgenommen hatten, gab sich die Not dahin ausgedrückt, daß sie mit einem Diebstahl des Kapitals belastet wurden, das ihnen der Verkauf der Kognententriebe gemacht hatte. Nach dem Gesetz muß der wirtschaftliche Zusammenbruch vor dem 1. Januar 1934 geschehen sein. Bei dieser Zeitbestimmung geht das Gesetz davon aus, daß ein Zusammenbruch, der erst später und trotz der nationalsozialistischen Schuldenregelung eintrat, nicht mehr auf den Eintrag für die Bewegung oder die frühere Wirtschaftslage zurückzuführen ist. Bei den Schuldnern, die hiernach in Betracht kommen, sind für die Durchführung der Schuldenerleichterung zwei Gruppen zu unterscheiden. Zur ersten Gruppe gehören diejenigen, die in einem landwirtschaftlichen Betrieb die wirtschaftliche Grundlage ihrer selbständigen Lebenshaltung hatten. Das sind Landwirte, deren Betrieb zwangsversteigert worden ist. Auch ehemalige landwirtschaftliche Pächter sind gemeint. Das Gesetz kommt ferner den selbständigen Gewerbetreibenden zugute, die durch die Landwirtschaftskrisis in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Alle diese Schuldner können die Schuldenerleichterung für ihre alten Schulden erlangen. Zur zweiten Gruppe von Schuldnern, die das Gesetz schützt, gehören diejenigen, die einen Haus- oder Grundbesitz infolge Anordnung der Zwangsversteigerung verloren haben. Der Schuldner soll wieder zu einer angenehmen Lebenshaltung gelangen können. Wesentlich für die Durchführung des Gesetzes im Einzelnen bleibt der gute Wille der beteiligten Gläubiger und Schuldner.

Die Wildbäche der Alpen sollen, statt Wiesen und Dörfer zu überschwemmen, Kraftstationen treiben und die Arbeitslosigkeit bannen helfen, die über den unglücklichen Bewohnern ihre furchtbare Geißel schwingt. Wir werden auch durch den planmäßigen Ausbau der Alpenwasserkräfte diese deutschen Ränder hier angeschlossen an die große Kraftwirtschaft des übrigen Reiches und damit Kräfte, die infolge der unglücklichen staatlichen Zerklüftung bisher brachlagen, nutzbar machen für die gesamte deutsche Wirtschaft.

Weiter betonte der Reichsverkehrsminister Dr. Dopfmüller, daß dafür gesorgt sei, durch ausfluchtreiche Beschäftigungen die Tagungsteilnehmer über alle unsere Arbeiten zu unterrichten. Sie könnten sich selbst davon überzeugen, was wir in Borsdorf, am Inn und an der Donau planen und bauen.

Der Wiener Gauleiter G. L. Sobocnik gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine so wichtige internationale Tagung in seinem Gau stattfindet. Der Vorsitzende der Wiener Teiltagung, Sektionschef a. D. Rudolf Reich, wies darauf hin, daß im Gegensatz zu den alle sechs Jahre stattfindenden Volltagungen, die das Gesamtgebiet der Energiewirtschaft zusammenfassend behandeln, die Wiener Konferenz als sogenannte Teiltagung, als Sondergremium die Energieversorgung der Landwirtschaft, des Gewerbes, der Haushalte, der öffentlichen Beleuchtung und der elektrischen Bahnen gewählt habe.

Im Anschluß hieran nahm der Vorsitzende des Internationalen Hauptausschusses der Weltkraftkonferenz, Sir Harold Hartley (England), das Wort. Er bedauerte, daß Generalfeldmarschall Göring dessen Name mit dem Vierjahresplan eng verbunden sei, nicht amwesend sein könne. Bei

Eineinhalb Millionen Autos mehr

Seit der Machtübernahme

Berlin, 25. August. Am 1. Juli 1938 waren im Deutschen Reich insgesamt 3.364.503 Kraftfahrzeuge zum Verkehr auf öffentlichen Straßen zugelassen. Davon entfielen 3.241.832 auf das Altreich und 122.671 auf das Land Österreich. Im Altreich hat der Bestand an Kraftfahrzeugen im letzten Jahre um 413.982 oder um 14,6 Prozent zugenommen. Seit dem Jahre der Machtübernahme ist hier die Zahl der Fahrzeuge damit im ganzen um mehr als 1,5 Millionen oder auf fast das Doppelte gestiegen.

Der Gesamtbestand umfaßt jetzt 1.582.872 Krafträder, 1.305.608 Personenkraftwagen, 20.792 Kraftomnibusse, 382.837 Lastkraftwagen, 17.451 Sonderfahrzeuge und 54.943 zulassungspflichtige Zugmaschinen.

In 52 Tagen im Segelboot über den Atlantik

Abenteuerliche Reise eines Hamburger

Neuhof, 25. August. Eine neue Alleinüberquerung des Atlantischen Ozeans hat ein junger Deutscher in Rekordzeit durchgeführt: Der 29 Jahre alte Heinrich Garbers aus Hamburg hat mit seiner Jolle „Windspiel III“ die Durchquerung in 52 Tagen hinter sich gebracht. Garbers erreichte das Andros-Feuerschiff fünf Tage früher als Kapitän Paul Sahlbach, der im vergangenen Jahr auf seinem „Störbecker“ 57 Tage benötigt hatte.

Garbers' abenteuerliche Reise war eine Irrfahrt sondergleichen. Als er halb verhungert, aber mit strahlendem Lächeln in Brooklyn an Land gegangen war und sich gestärkt hatte, vernahm er deutschen Landsleute, die die Reichslage am Rastertisch hatten flattern sehen, daß er am 22. Mai Cuxhaven verlassen hatte und dann über Dover und Falmouth nach den Azoren gefahren war. Völlig allein auf sich gestellt, war Garbers Kapitän, Maat und Koch in einer Person. Widrige Winde hielten ihn fortgesetzt in Arbeit, weil die Segel immer wieder neu geflickt werden mußten. Zumeist schlief er zwei Stunden in der Abenddämmerung und vier im Morgengrauen, da er nachts wach bleiben mußte, um nicht von Dampfern überrannt zu werden. Bis Bermuda verließ die Fahrt programmäßig; von dort ab wurde er jedoch durch heftige Stürme ziemlich aufgehalten. Unterwegs ist ihm viel Proviant verdorben, so daß er die letzten Tage nichts mehr zu essen hatte. Garbers, der gelernter Schiffbauer ist, beabsichtigt, 14 Tage in Neuhof zu bleiben.

Reichsautobahn-Gasthöfe

Rasthaus am Chiemsee vor der Eröffnung

München, 25. August. Am 27. August wird an der Reichsautobahn München - Bad Reichenhall das große Rasthaus am Chiemsee dem Verkehr geöffnet. Die Inbetriebnahme dieses Rasthauses bildet einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte des Landstrassenverkehrs und der Reichsautobahnen. Damit erwächst eine neue Form von Gaststätten, die aus der Kameradschaft der Kraftfahrer heraus eine neue Art der Gastlichkeit und der Geselligkeit mit sich bringen wird. Das Rasthaus am Chiemsee wird jedem großen Betrieb des Verkehrs gewachsen sein. In künstlerischer Gediegenheit sind ausreichende Räumlichkeiten geschaffen worden, darunter die 500 Personen fassende Restaurationshalle und die große Restaurationsterrasse für 1200 Gäste. Das Stranbad mit Liegewiesen und Freitreppen in den See kann 4000 Personen aufnehmen. Dem Hotelbetrieb, der in zwei Monaten eröffnet wird, stehen 55 Zimmer mit 70 Betten zur Verfügung. Die Betriebsführung des Rasthauses wird ebenso wie die anderer Bauten an der Reichsautobahn in den Händen der neugegründeten Reichsautobahn-Gaststätten-Gesellschaft liegen.

Zur Zeit sind neben dem fertiggestellten Rasthaus am Chiemsee noch zwei weitere Rasthäuser im Bau. Diese sind vorwiegend für den Güterverkehr bestimmt. Sie werden an der Reichsautobahn Berlin-Hannover (Magdeburger Brücke) und an der Kreuzung der Reichsautobahn Berlin-München und Dresden-Weimar (Dernsdorf) errichtet.

Die Welt in wenigen Zeilen

Hochwasserschäden im Glager Bergland

Keltung aus bedrohten Häusern Die Hochwasserwelle der Oder

Breslau, 25. August. Trotz des in ganz Schlesien anhaltenden Regenwetters sind Befürchtungen über ein katastrophales Hochwasser für den Oder-Lauf vorerst nicht begründet. Anders sieht es dagegen bei den Gebirgsflüssen, die, wie zum Beispiel die Glager Reiche, schon ganz erheblichen Flurschaden angerichtet haben. Das Hochwasser erreichte einen Stand, wie ihn die Grafschaft Glag seit vielen Jahrzehnten nicht mehr erlebte. Weidmader, Arbeitsdienst, Feuerwehr, Polizei und Technische Hilfswerk sind seit den frühen Morgenstunden in Glag eingesetzt, um Menschen aus bedrohten Häusern zu retten, das Vieh zu bergen und den Verkehr umzuleiten. Der Schaden ist sehr groß.

Auch aus den Landgebieten treffen von überall Unglücksnachrichten ein. Aus Rengersdorf oberhalb Glag wird seit den frühen Morgenstunden ein ununterbrochenes Steigen der Reiche, der Biele und der Duhne gemeldet. Die Straßen von Glag nach Habelschwerdt und Bunde sind zum Teil unpassierbar. Bei Rengersdorf ist die Brücke abgebrochen worden. Sämtliche Glager Brücken sind schwer gefährdet. Die Reiche, die zu einem ruhenden Strom ausfließt, trägt die Ernte der Bauern in den Grafschaftsgebieten mit sich zu Tal. Der Schaden läßt sich zur Zeit noch nicht abmessen. Auch der Bauersbach und sein Nebenbäche sind über ihre Ufer getreten und das Wasser zum Teil in die Häuser eingedrungen.

Die Hochwasserwelle der Oder hat am Mittwochabend Ratibor passiert. Der hohe Wasserstand hat sich in den tiefliegenden Stadteilen von Ratibor wie üblich ausgewirkt. Wie immer bei hohen Wasserständen der Oder, sind diese überflutet. Dieser Zustand wird erst geändert werden durch den im Bau befindlichen Umschiffkanal, an dem auch jetzt trotz des Hochwassers der Oder ohne Einschränkung weiter gearbeitet wird. Im Gebirge fließen allerdings die Zuflüsse zur Oder mit großer Stärke, vor allem die der Glager Reiche. Ihr Wasser wird jedoch vom Ottmachauer Staubecken aufgefangen und dadurch weiteres Unheil verhindert.

Malaria-Epidemie im Zudersseegebiet

Eigenbericht der NS-Press

Amsterdam, 25. August. Die starke Zunahme der Malaria in Nordholland erzeugt die Besorgnis der verantwortlichen Kreise. Der Ausschuss für die Malaria-Bekämpfung stellt fest, daß die Malaria sowohl innerhalb als auch außerhalb der in der Nachkriegszeit trockengelegten Teile des Zuderses zugenommen hat. Die Ufer der Zuderssee waren von jeher berückelte Herde der Anopheles-Mücke, durch die hauptsächlich Malaria übertragen wird. Auch in Amsterdam ist Malaria nicht selten.

Graufames Straßensystem

Flucht aus der Roten Armee

Warschau, 25. August. Im Kreise Arzemiwice (Wolynien) überschritt ein Soldat der sowjetischen Grenztruppe die polnische Grenze. Auf der Wache des polnischen Grenzpostens erklärte der Uebergegangene, er sei geflohen, weil er die unmenschliche Behandlung nicht mehr ertragen könnte. Wegen geringerer dienstlicher Vergehen habe er eine zwanzigjährige Arreststrafe erhalten, die nach den sowjetischen Bestimmungen eine sich anschließende achtjährige Kerkerstrafe zur Folge hätte. Dieser Wahregung habe er sich durch die Flucht nach Polen entziehen wollen.

Stalins Blutraub ohne Ende

Zehn Todesurteile gegen Beamte

Eigenbericht der NS-Press

London, 25. August. Nach britischen Meldungen sind 10 Beamte des Aderbau-Kommisariats der sowjetrussischen Republik Verurteilung zum Tode verurteilt worden, weil sie einer nationalen Terroristenorganisation angehört haben sollen, die den Umsturz des Sowjetregimes plante. Außerdem wurden vier andere Beamte zu lebenslänglichen Kerkerstrafen verurteilt.

Rotspanischer Dampfer beschlagnahmt

auf Veranlassung der Franco-Regierung

Eigenbericht der NS-Press

Amsterdam, 26. August. Auf der See von Blijssingen wurde der spanische Dampfer „Garbi“, der unter rotspanischer Flagge fährt, auf Veranlassung der Franco-Regierung mit der Begründung, daß das Schiff ihr Eigentum sei, beschlagnahmt. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Antwerpen nach Sowjetrußland. Die Beschlagnahme geschah mit großen Schwierigkeiten, da der Kapitän der „Garbi“ sich weigerte, den Anordnungen der niederländischen Behörde nachzukommen. Infolgedessen mußten zwei Schleppboote ausbezogen werden, um die „Garbi“ unter polizeilicher Bewachung in den Blijssinger Binnenhafen zu schleppen. Das Schiff war früher im Besitz einer Reederei in Cadix und wurde ohne Rechtsmittel von der Valenciarregierung requiriert.

Völlig unbegründete Gerüchte

Eine amtliche englische Richtigstellung

London, 25. August. Von amtlicher Seite werden Meldungen des „Daily Express“ und des „Daily Mail“, wonach die britische Regierung demnächst erklären wolle, Großbritannien werde unzweifelhaft eingreifen, falls Frankreich in seinen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Tschchoslowakei in einen Krieg verwickelt würde, als völlig unbegründete und absurde Gerüchte bezeichnet. Ueber den Verlauf der Besprechungen zwischen Chamberlain, Dalrymple und Simon am Mittwoch läute keinerlei Mitteilung gemacht werden, doch sei in erster Linie die mitteleuropäische Lage erörtert worden. Für den gegenwärtigen Londoner Besuch Ashton Gwatkins, so wird weiter erklärt, liege kein besonderer Anlaß vor. Die Reise trage rein privaten Charakter. Jedoch habe Ashton Gwatkin dem Außenminister Bericht über die letzten Ereignisse und die Entwicklung in der Tschchoslowakei erstattet.

Deutschlands älteste Frau 107 Jahre alt

Eigenbericht der NS-Press

Königsberg, 25. August. Wilhelmine Olschewski, Deutschlands älteste Frau, feierte am Mittwoch in Sonnenborn unweit der ostpreussischen Stadt Hohngang ihren 107. Geburtstag. In ihrer Heimat und in ganz Ostpreußen hat sie längst den ehrenden Beinamen „Olschewski Olschewski“ erhalten. An ihrem heutigen Geburtstag trug sie wieder ihren Brautrock, dem sie seit rund 80 Jahren die Treue hielt.



Admiral von Horthy begrüßt deutsche Kriegsoffiziere

Ein erntendes Bild, das kurz vor der Kranzniederlegung durch den ungarischen Reichsverweser am Ehrenmal Unter den Linden in Berlin aufgenommen wurde. Besort das ungarische Staatsoberhaupt das Heftennal betrat, begrüßte er deutsche Kriegsoffiziere, die in ihren Fahnhüllen einen Ehrenplatz erhalten hatten. (Scherl Bilderdienst-M.)

Statt zur Hochzeit zum Cricketspielen

In England mußte dieser Tage eine Hochzeit verschoben werden, weil der Pastor die Trauung vollständig vergessen hatte und zum Cricketspiel gegangen war.

Der mißtrauische Erblasser

Ein 63jähriger englischer Fabrikbesitzer starb 10 Stunden nach der Hochzeit. Er ideinte aber seiner Frau gleich von dem Brautpaar nicht recht getraut zu haben, denn er hatte im Testament bestimmt, daß die Witwe die große Erbschaft nur antreten dürfe, wenn sie sich verpflichte, nicht wieder zu heiraten.

Man wird nach Geldscheinen abgehört

In Rumänien verwenden die Zollbeamten jetzt Hörrohre, ähnlich denen der Kerze, um damit Kleingeldscheine nach verdeckten Seidnoten abzulassen.

Eiswaffeln aus dem Automaten

In Neuyork gibt es jetzt Automaten, aus denen Eiswaffeln gezogen werden können. Man wirft ein Geldstück ein und der Automat greift mit einer Kelle in die verschiedenen Eisforten und serviert das durch Druck auf Knöpfe ausgewählte Eis.

Straßen aus Schaßwolle

In Australien hat man verlustweise Schaßwolle einige Zentimeter tief in die Betonoberfläche der Straßen eingewalzt, um die Rutschgefahr herabzumindern. Das Verfahren soll sich bewähren haben.

Alte Inschrift aus Tirol

Gute Werke sind gute Waren, Sie sind zu haben um wenig Wert. Drum taufe sie ein in jungen Jahren, Besor der Tod den Loden sperrt! (Berg Ziel bei Innsbruck)

Bliss blendete Autofahrer

Gegen Chauffeebaum gerast

Eigenbericht der NS-Press

w. Essen, 25. August. Bei einem schweren Gewitter, das über Bottrop niederging, wurde der Fahrer eines holländischen Personentransportwagens, dessen Insassen auf einer Urlaubsfahrt durch Deutschland waren, von einem Blitz hart geblendet. Der Fahrer verlor dadurch die Sicherheit über den Wagen, raste gegen einen Chauffeebaum und fiel dann in den Straßengraben. Die holländischen Reisenden erlitten schwere Knochenbrüche und innere Verletzungen.

Führerloses Auto rast durch Hamburg

Vier Personen verletzt

Hamburg, 25. August. Ein ungewöhnlicher Unfall ereignete sich in den späten Abendstunden in Hamburg auf dem Jungfernstieg, einer der lebhaftesten Verkehrsstraßen in der Hansestadt. Ein Boy eines dort gelegenen Hotels machte sich an einem parkenden ausländischen Wagen zu schaffen. Möglich sprang der Motor des Wagens an und das Auto raste mit großer Geschwindigkeit führerlos im Sidjaktors davon. Laut freudig stoben die Fußgänger nach allen Seiten auseinander, als sie des hereinrasenden führerlosen Wagens ansichtig wurden. Der Wagen raste auf den Bürgersteig zwischen die Passanten, traf einen Johannsmann um, streifte einen anderen und überfuhr vier Personen, zerstückerte dann das Schaufenster eines Juwelergeschäftes, ritz ein Auto um und raste schließlich gegen zwei parkende Personentransportwagen, die erheblich beschädigt wurden. Die vier überfahrenen Passanten erlitten schwere Verletzungen. Der unglaublich leichtsinnige junge Burche, der den Unfall verurichtete, wurde vorläufig in Haft genommen.

in Betracht kommen, müssen daher im nächsten Jahr wieder mit Kartoffeln bepflanzt werden, daß die Räder beim Anfahren im Frühjahr an Ort und Stelle Rahrung finden und sofort gesunden und vernichtet werden können. Es ist ratsam, die vom Kartoffelfäher befallenen Gebiete im nächsten Jahr nicht wieder mit Kartoffeln zu bepflanzen. Der überwinterte Räder wird, wenn er beim Herauskommen keine Rahrung findet, abwandern und eine andere Gegend versuchen.

Wer wird Landwehroffizier?

Ueber die Ergänzung der Landwehroffiziere berichtet Major a. D. Dr. Gedeley in der Zeitschrift „Deutsche Infanterie“. Die Landwehroffiziere ergänzen sich 1. durch Uebernahme von aktiven Offizieren; 2. durch Uebernahme von Reserveoffizieren; 3. aus Vorpostenoffizieren, die nach mindestens zwölfjähriger Dienstzeit aus dem aktiven Wehrdienst entlassen sind und den Bestimmungen als Offizier des Bundeslandheeres entsprechen, aber infolge von Bedenken nicht mehr für die Reserve in Betracht kommen; 4. für eine Uebergangszeit aus Reserveoffiziersanwärtern, die infolge ihres Bedienstetens als Landwehroffiziere in Betracht kommen.

Die Ergänzung der Landwehroffiziere durch Uebernahme von aktiven Offizieren erfolgt auf Grund der folgenden Bestimmungen: Aktive Offiziere und entsprechende Dienstgrade, die aus dem aktiven Wehrdienst ehrenvoll ausgeschieden, können bei ihrer Entlassung ihre Ueberführung zu den Offizieren d. B. beantragen. Aktive Hauptleute Oberleutnants und Leutnants sowie die entsprechenden Dienstgrade, die aus dem aktiven Wehrdienst in Ehren entlassen werden, sind — soweit sie den Voraussetzungen entsprechen — zu den Offizieren d. B. (Reserve oder Landwehr) zu Ueberführen. Bei Offizieren die wegen mangelhafter Eignung aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden, ist zu prüfen, ob die Gründe, die zu ihrer Entlassung geführt haben, der Ueberführung zu den Offizieren d. B. entgegenstehen.

Für die Reserveoffiziere gilt die Bestimmung, daß sie zur Landwehr verlegt werden, wenn sie für eine Mobilisierungsverwendung im Truppendienst nicht mehr geeignet sind. Zeitweiser sind solche Reserveoffiziere vorher zur Landwehr zu verlegen, die für eine Mobilisierungsverwendung außerhalb des Truppendienstes (z. B. Sonderdienst) vorgesehene werden. Als Sonderdienst gilt zur Zeit die Verwendung der Wehroffiziersstellen, bei Wehroffiziersstellen, bei Wehroffiziersstellen der Wehrmacht, im Vermessungsdienst und im Dolmetschendienst.

Eine Rückverlegung von Offizieren der Landwehr zu den Offizieren der Reserve kann beim Vorliegen hervorragender dienstlicher Leistungen in begründeten Ausnahmefällen beantragt werden. Sie darf nur mit Zustimmung des Landwehroffiziers erfolgen. Im übrigen verbleibt der Landwehroffizier im Landwehroffiziersverhältnis so lange, wie er für eine Verwendung im Krieg vorgesehene ist.

Politische Randglosse

Hieneffizienz

Eine besonders krasse Verjährigkeitsfälschung hat sich der französische General Pierre Janin geleistet, der zu den Jahren 1918/20 Chef der alliierten Truppen in Libyen gewesen ist. Soeben ist nämlich im „Lutherdamer „Telegraph“ ein Artikel von seiner Hand erschienen, in dem er das tragische Ende der in Jekaterinburg ermordeten Zarenfamilie bespricht. Janin erzählt nach dem B. V., daß er durch einen Russen namens Solaleff den Herang des blutigen Dramas, das sich bekanntlich in dem der Familie Ipatiew gehörigen Haus in Jekaterinburg abspielte, rekonstruiert ließ. In vollstem Ernst schreibt General Janin dann, daß Solaleff Nachforschungen ergaben hätten, daß das an der Zarenfamilie begangene Verbrechen von Deutschen inspiriert und ausgeführt worden sei. Die Deutschen hätten versucht, den Zaren Nikolaus II. zu bewegen, den Frieden von Brest-Litowsk zu unterzeichnen und außerdem noch einen engen Bündnisvertrag zu schließen. Solaleff soll auch auf die große Anzahl von deutschen Agenten hingewiesen haben, deren Aktivität in und rund um das Gefängnis der Romanows aufgefallen sei. Ferner soll Solaleff auch den Namen eines Deutschen genannt haben, der angeblich in Jekaterinburg ein Autoverleiher besaß und der die Kraftwagen geliefert haben soll, mit denen die Leichen der Zarenfamilie auf jenem Platz in der Nähe der Jekaterinburg verbracht worden seien, worauf sie dann gesteuert und verbrannt wurden.

Diese Ausführungen dürften genügen, um zu beweisen, wie General Janin mit der historischen Wahrheit umzugehen beliebt. Daß jemand im Jahre 1938 noch zu behaupten mag, daß der Zarenmord in Jekaterinburg durch Deutsche angezettelt und ausgeführt worden sei, ist nach den längst bekanntgewordenen Einzelheiten über diese Tragödie kaum etwas anderes als eine Hieneffizienz. Im übrigen wäre es besser gewesen, wenn sich General Janin zur Zeit seiner Anwesenheit in Libyen mehr um das Schicksal der Wehrmacht, die damals von den tschechischen Ueberläuferdivisionen bis auf dem Kopf gestanden wurde, um und um das Schicksal des unglücklichen Admirals Rolfschall gekümmert hätte, den die tschechische Legionäre, um ihren Raub zu sichern, an die Notrußten auslieferten, was einen der größten Treuebrüche der neuesten Zeit darstellte. General Janin hat es aber vorgezogen, zeitgerecht vom librischen Schauplatz zu verschwinden und damit seine eigene Haut zu retten.



Das Echo der AD-Tagung

Wir erleben die Feststunden im Rundfunk... Um den Volksgenossen in Stadt und Land, die nicht die Möglichkeit haben...

Nachrichten, die jeden interessieren

Tag des deutschen Volkstums... Der Volkstanz für das Deutschtum im Ausland führt auch in diesem Jahre einen Tag...

Lehrbücher für unbemittelte Schüler

Der Reichserziehungsminister hat mit der Reichsgemeinschaft der Schulbuchverleger eine Vereinbarung über die Lieferung von Freistunden...

Nichts für Bastler!

Ein erschütterndes Beispiel der Nachlässigkeit sind alle Fahrblätter, die vom 1. Juli 1938 ab erstmalig in den Verkehr gebracht werden...

Seidner lernen Seidenbau

Die Seidner, besonders aber die Pandenschullehrer, sollen die Seidenraupenzucht kennen lernen...

Bauernfragen im Rundfunk

Vollschweißmehl und Bauernrum... Am Sonntag, 28. August, um 8.05 Uhr sendet der Reichsfunkler Stuttgart in seiner Sendereihe „Bauer, hör zu!“ einen Vortrag über das Thema „Vollschweißmehl und Bauernrum“.

Raninchenzüchter - Schritt halten!

Zum Erzeuger von Rationierungsmitteln gehört nicht nur der Bauer. Jeder Kleintierhalter hat hier Pflichten. Ueber die Herzhaltbarkeit der Raninchenzüchter bringt der Reichsfunkler Stuttgart am Montag, 29. August, um 11.30 Uhr zur Vorfürge „Raninchenzüchter - Schritt halten!“

Reichssender Stuttgart kündigt an

„Kunstmilch-Exemplar“... Köstliche, humorvoll gewürzte Szenen vermittelt uns der Reichsfunkler Stuttgart am Sonntag, 28. August, um 18.00 Uhr, in seiner Sendung „Kunstmilch-Exemplar“.

Dreißig Jahre Frauenstudium

Dreißig Jahre sind vergangen, seitdem das akademische Frauenstudium in Deutschland eingeführt

Reichssender Stuttgart

Table with program schedule for Reichssender Stuttgart, including dates (Sonntag, Montag, Dienstag) and times (12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00).

Unbekanntes aus Schwaben

In der 28. Sendereihe „Unbekanntes aus Schwaben“ bringt der Reichsfunkler Stuttgart am Mittwoch, 31. August, um 18.00 Uhr, Kompositionen von Paul Kap und Willy Fröhlich. Wer hält an des denkt!

Wir Jungen tragen die Fahnen

Immer lebendige Szenen hat Kurt Vetter uns in seinem Hörspiel „Wer hält an des denkt!“ niedergeschrieben. Am Mittwoch, 31. August, um 20.10 Uhr, bringt der Reichsfunkler Stuttgart dieses Hörspiel, das in seiner urwüchsigen Art dazu ansetzt, die Jungen zu verfrachten.

Reichssender Stuttgart

Table with program schedule for Reichssender Stuttgart, including dates (Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch) and times (12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00).

Humor

Bei einem säumigen Schuldner klopf es heftig an die Tür: „Sie, machen Sie auf!“ Nichts rührt sich. „Drehen Sie, ich weiß sehr gut, daß Sie zu Hause sind.“ Nichts rührt sich. „Tun Sie nicht so, Ihre Schuhe kriechen ja auf dem Korridor!“ Da sagt jemand von drinnen: „Das belagert noch gar nichts, ich bin in Pantoffeln fortgegangen!“

Gewinnanhang

2. Klasse 51. Preussisch-Gebäude (1277. Preuß.) Klassen-Lotterie

Table with lottery results for 2. Klasse 51. Preussisch-Gebäude (1277. Preuß.) Klassen-Lotterie, including columns for numbers and prizes.



Der Stappenhase

„Ferdinand...! Wenn du inzwischen den Hagen gefunden hast, dann schreibe mir Komprim?“... So ganz wohl fühlte sich Hein in seiner Haut dann doch nicht, als er Franz unter vier Augen im Zimmer gegenüberstand.

nicht, daß unser Leutnant wegen der Hagenesche hier Scherereien hat!“... „Da hat doch der Leutnant keine Scherereien, wenn wir mal 'nen Hagen essen!“... „Aber Hein blieb halsstarrig.“

schunden war, würde nie herauskommen. Also konnte auch der Major dem Leutnant keine Vorwürfe machen. Sollte sich der alte Blindgänger doch einen neuen Hagen schaffen! Diesen hatte er sowieso nicht geschossen, und von Rechts wegen gehörte er ihm, dem Hein! Und gestohlen hatte er ihn gar nicht! Nur sein Eigentum hatte er sich zurückgeholt.

Fortsetzung folgt

Acker- und Feldwirtschaft

Pflug und Scholle

Tierzucht und Gartenbau

Saatgutwechsel rechtzeitig beachten!

Ertragssteigerung durch hochwertiges Saatgut

Die diesjährigen Getreidefelder standen im großen und ganzen recht gut entwickelt, so daß aller Voraussicht nach ein guter Ertrag zu erwarten ist.

In vielen Fällen aber muß diese Erscheinung auf Fehler des Betriebsführers zurückgeführt werden. Neben fallender Bestellung, schlechter Fruchtfolge, verfehlter Sortenwahl und mangelhafter Düngung soll hier vor allen Dingen auf die nicht genügende Aufmerksamkeit bezüglich der Auswahl des Saatgutes hingewiesen werden.

Von vielen Versuchen ist bekannt, daß die Körnererträge bei Verwendung hochwertiger Saatgutes um 4 bis 6 Doppelzentner je Hektar gesteigert werden können gegenüber solcher Saat, die schon mehrere Jahre in ein und derselben Wirtschaft immer wieder nachgebaut wird.

Darum, Bauern und Landwirte, die ihr bisher Saatgutwechsel nicht genügend beachtet habt, erkennt, welche Bedeutung die Verwendung hochwertiger Sorten für die Volksernährung hat.

Anbau von Rüben- und Gewürzkräutern

Eine lohnende und wichtige Aufgabe

In den meisten Haushaltungen ist der Anbau von Gewürzkräutern ganz in Vergessenheit geraten. Schnittlauch, Dill und Petersilie ist fast das einzige, was man in den Bauerngärten findet.

Mehr Milch durch bessere Fütterung

Nutzt die staatlichen Förderungen für Kraftfuttererzeugung und Milchviehhochzucht!

Die Tatsache, daß in der Weidzeit bei guter Pflege des Grünlandes ohne Kraftfutter höchste Milchleistungen zu erzielen sind, ist uns voller Beweis dafür, daß unser Boden die erforderlichen Nährstoffe erzeugen kann.

Während wir früher Heu und Stroh, wässrige Rüben und nasse Schnitzel erst durch Auslage von Zellulose nahrhaft machten, wie man etwa ein gehaltloses weisses Brot erst durch Schmackhaft macht, so müssen wir heute wertvolles Heu, gehaltreiche Rüben und einweicheiches Sauerfutter als Rohfutter mit hohen Gehaltswerten erzeugen, das einem gehaltreichen Weidnährstoff entspricht, den man gern und mit Appetit ohne Auslage verpeist, weil er es sich hat.

Hier liegen die Kernpunkte unserer heutigen Milchviehfütterung. Nach diesen Gesichtspunkten will auch der Staat seine Bauern lenken, wenn er ihnen Zuschüsse ausschüttet für den Bau von Gärfutterbehältern, für die Unterzersetzung von Grünland, für den Umbruch schlechter Wiesen und Weiden und für die Umwandlung von Weidland in wertvolles Grünland.

ter vielfach heilende Wirkung besitzen, sind uns die ausländischen oft nicht bekommen. Durch die starke Reizwirkung, die sie bei der dauernden Verwendung auf die Verdauungsorgane ausüben, rufen sie teilweise sogar krankhafte Schädigungen hervor.

Frühjahrsfutter durch Zwischenfruchtbau

Von Landwirtschaftsrat Rube-Stuttgart

Das ganze Jahr über Grünfutter für die Tiere zu haben, ist der Wunsch des Bauern. Im Frühjahr, wenn die Wiesen und Weiden in üppigem Grün stehen und die Kleeschläge ein saftiges Grünfutter liefern, sind besondere Erwägungen über die Beschaffung von frischem Futter nicht mehr notwendig.



Die Bauerfrau ist die treueste Helferin des Mannes (Bild: Höppling)

Er beruht darin, daß die Zeit zwischen Ernte und Wiederbekleidung des Ackers mit einer anderen Frucht durch Anbau einer Futterpflanze oder eines Gemenges ausgenutzt wird. Der Sommerzwischenfruchtbau schafft wahlweise Grünfutter für den Herbst. Der Winterzwischenfruchtbau soll Grünfutter liefern, solange anderes Futter draußen noch nicht zur Verfügung steht.

Das früheste Futter gibt der Futterrübchen. Dann folgt der Futterkaps, bei beiden beträgt die Saatmenge 15 Kilo je Hektar. Etwas später kommt der Futtererbsen. Er liefert bei zeitweiliger Mahd ein durchaus gutes Futter.

Auch sind sie frisch oder getrocknet als Tee zu Heilzwecken zu verwenden. Der Anbau der Kräuter macht eigentlich wenig Mühe, und die kleinen Ausgaben für den Samen bei Neuanlage eines Kräutergartens werden durch das üppige Wachstum derselben in reichem Maße belohnt.

Den Hauptanteil des Winterzwischenfruchtbaus nehmen die Zottelweiden und das Landsberger Gemenge ein. Die Zottelweiden werden in der Regel mit Winterroggen zusammengelant. Saatmenge 120 Kilo Zottelweiden und 40 Kilo Winterroggen je Hektar.

Zottelweiden, Infarnattlee und weißem Weidelgras. Saatmenge 30 Kilo Zottelweiden, 20 Kilo Infarnattlee und 20 Kilo weißes Weidelgras je Hektar. Auf der Alb bringen neben den Zottelweiden die Wintererbsen zusammen mit Winterweizen vielfach ein reichliches und gutes Zwischenfutter. Allerdings fällt es etwas später an als das Zottelweidengemenge. Die Wintererbsen werden sich inselgedessen meist nur vor Sekrüben bzw. Ahrhoben bauen lassen.

Bei Rüben, Kaps und Futtererbsen darf man bei der Düngung neben Phosphorsäure und Kali keinesfalls den Stickstoff vergessen. Daß die Zwischenfrüchte nicht ohne Düngung bleiben dürfen, wird jedem Einsichtigen klar sein. Wo man es an der Düngung fehlen läßt, ist auch kein hoher Ertrag zu erwarten.

Der Boden, der Zwischenfrüchte tragen soll, muß in guter Kultur sein. Nur dann vermag er die verarbeiteten Kunstdüngermengen so schnell zu verarbeiten, als dies notwendig ist. Das Geheimnis des Erfolges liegt beim Zwischenfruchtbau darin, daß die bei Abkantung des Getreides vorhandene Bodengare voll ausgenutzt wird, denn nur dann ist ein rasches Auslaufen der Stoppelsaat sichergestellt. Das Herrichten des Feldes muß daher schnellstens erfolgen. Es hängt der Erfolg davon ab, daß das Feld nicht erst nach dem Abernten, sondern schon nach dem Mähen entsprechend bearbeitet wird, um einer Verschlechterung des Wasserhaushaltes vorzubeugen.

Winterzwischenfruchtbau kann man nicht nur in warmen Tagen treiben, sondern auch dort, wo ein Sommerzwischenfruchtbau wegen Hitze der Wachstumszeit nicht möglich ist. Man merke sich aber, daß die Saat noch im Laufe des Monats August in den Boden kommen muß. Ein Tag im August ist mehr wert als 8 Tage im September. Das Saatgut ist alsbald zu bestellen, wenn es nicht bereits geschehen ist. Planen und Vorausüberlegen ist hier wie überall erstes Erfordernis für guten Erfolg.

Arbeiten an Spalierobst und Erdbeere

Eine wichtige Arbeit am Spalierobst im August ist der Ernteschritt. Es ist eigentlich zunächst nur ein Entspigen, das einer allzu kräftigen Entwicklung der Triebe vorbeugen soll. Man hüte sich dabei, zu viel und zu kräftig zu entspigen, sonst erzielt man das Gegenteil, nämlich einen nochmaligen kräftigen Ausbruch. Durch den Ernteschritt im August wird dem Herbstschnitt bereits vorgebeugt; die Krone der Bäume wird lockerer gestaltet, ein überflüssiges Zweiggewirr wird vermieden, und damit wird auch einem zu starken Schälungsbesatz vorgebeugt.

Auch unsere Erdbeeren wendet sich im August unsere besondere Sorgfalt zu. Jede Kleingarten weist einige Erdbeere auf. Der August ist der beste Pflanzenmonat. Ränger als 3 bis 4 Jahre sollten die Erdbeere nicht haben, dann soll man Ableger machen und diese im August auf neue Beete pflanzen. Die Ableger werden erst auf ein besonderes Beet pflanz, damit sich ein genügend reiches Wurzelstystem bildet, und dann werden sie ausgesetzt. Die älteren Erdbeere sollen nach der Ernte gewissenhaft gereinigt werden. Eine kräftige Düngung ist gerade jetzt nach der Ernte zu empfehlen. Kompost aller Art, in Form von Torfschnackkompost, Torfgrünkompost oder gut abgelagertem Stallmist, wird zweckmäßig zum Düngen und Bedecken der Erdbeere benutzt. Zieht ein solcher Kompostdünger nicht zur Verfügung, so streut man einen Volldünger wie Salpaster oder Nitrophoska.

Pflege der Haustiere

Bei der sommerlichen Witterung ist erhöhte Körperpflege zur Entfernung von Schweiß und Staub durch Putzen, Waschen oder Baden bei unseren Tieren sehr wichtig. Hierzu darf das Wasser nicht eiskalt, sondern es muß lau sein. Begießen mit kaltem Wasser, wie es oft bei Pferden geschieht, ist sehr schädlich.

Die starke Vermehrung des Ungeziefers im Sommer erfordert größte Sauberhaltung der Ställe durch mindestens tägliche Entfernung des Düngers und ständige Durchlüftung der Ställe zur Verreibung der die Tiere plagenden Fliegen und dergleichen. In ihrer Fernhaltung ist das Bestreichen der Fenster mit blauer Wollseife sehr zweckmäßig, die im Herbst durch Abwaschen leicht entfernt werden kann. Tiere, die im Stalle wegen der Plagegeister keine richtige Ruhe finden, lassen in der Arbeitsleistung im Milchgeben und im Fortschreiten der Mast bedeutend nach. Durch sorgsame Pflege und tägliche Bewegung in freier Luft behaltet der Besitzer seine Tiere vor unnötigen Qualereien. Sie selbst vor Schaden und er dient außerdem in erhöhtem Maße der allgemeinen Ernährungswirtschaft.

Die dankbarsten Pflanzen

Etwas über Kartoffel und Zuckerrübe

Einmal mit Mißtrauen betrachtet und nur unter Zwang angebaut, ist die Kartoffel heute eine unserer ertragsreichsten Pflanzen. Vor 200 Jahren war sie bei uns noch nicht bekannt, heute wird fast der zehnte Teil unserer Ackerfläche mit ihr bepflanzt. Die Kartoffel, wie überhaupt die Hackfrüchte, also vor allem die Zuckerrübe, sind sehr dankbare Pflanzen. Beide sind nicht nur für die menschliche Ernährung, sondern auch für die Futterwirtschaft wertvoll und unentbehrlich. Ein Hektar Zuckerrüben, dessen Ernte sorgfältig behandelt wird, liefert mehr Nährwerte als jede andere unserer Kulturpflanzen. Auch die Kartoffel bringt bei guter Pflege sehr hohe Erträge. Gute Betriebe erzielen Ernten bis zu 300 und sogar 400 Doppelzentner je Hektar. Die Wissenschaft hat hochwertige Sorten, durch die der gefährliche Kartoffelkrebs ausgeschaltet wurde. Für Gewinnung von Hochleistungsartgut wurden bei Kartoffeln 1934 33 000 Hektar, 1937 dagegen 100 000 Hektar bestellt. Sowie die Praxis aber auch schon bei den Hackfrüchten erreicht hat, behält doch die Forderung Gültigkeit, die Erträge noch weiter zu steigern, da noch längst nicht alle Betriebe Höchsterten erzielen.

Wissen Sie das?

Ein Teil der Vollmilch und entrahmter Milch wird zu Dauermilchverarbeitung nissen verarbeitet. Die Dauermilchindustrie, die ihren Sitz in den Hauptmilcherzeugungsgeländen hat, stellt Vollmilchpulver, Pulver aus entrahmter Milch, einweicheiches sterilisierte Milch, Kasein und einige Sondererzeugnisse her. 1937 wurden dazu 575 Millionen Liter Milch verarbeitet.

Der Verbrauch in Süddeutschland ist von zehn Millionen Liter im Jahre 1930 auf 59 Millionen im Jahre 1937 gestiegen. In diesem Jahre stehen über 75 Millionen Liter Stroh zur Verfügung. Zu dem verstärkten Verbrauch hat vor allem der große Nährwert des Strohhalms beigetragen.